

Willkommen ...

Der WIR begrüßt herzlich seine
neuen Nachbarn am
Veringkanal - und überall!

WIR
WILHELMSBURGER
INSEL RUNDBLICK



Liebe Leserinnen und Leser,

beim WIR wird nicht nur gearbeitet. Wir treffen uns auch einmal im Jahr mit unseren HelferInnen. Ohne sie wäre die Redaktionsarbeit für die Katz'. Ohne die AusträgerInnen käme der WIR nicht unter die Leute, und ohne die Menschen, die sich ständig um neue Anzeigen und Finanztöpfe bemühen, wären wir längst pleite. Und der WIR-Nachwuchs feierte auch schon mit (siehe Bild).

Ihre Redaktion



Unser Last-Minute-Tipp ...

**Freitag, 18.9., 20 h, im Café Pause in der Honigfabrik:
CD-Release: „Lebend“ von der Band Kleine Freiheit**

PM. Sie fühlten sich schon immer in den unterschiedlichsten Musikstilen von Folk über Blues und Bluegrass bis zu Singer-Songwriting gleichermaßen zu Hause. Und da die drei exzellenten Instrumentalisten (Roland Prakken, Kannemann, Jan Kobrinowski) all dies, angereichert zuweilen mit einer Prise Rock und Pop, am liebsten mit originellen deutschen Texten kombiniert haben wollten, blieb Kleine Freiheit eigentlich nichts anderes übrig, als kurzerhand ihren eigenen Folk zu erfinden - „Nordisch Folking“. Nun veröffentlicht das Hamburger Trio nicht nur sein neues Album „Lebend“, sondern stellt bei dieser Gelegenheit an diesem Abend auch als Hamburg-Premiere den Song „Tausend“ vor, der sich in bester Woody-Guthrie-Tradition des Themas Flüchtlinge annimmt, und der exklusiv als Download zugunsten von PRO ASYL erhältlich sein wird. Kleine Freiheit spielen große Songs, gepaart mit virtuoser Saitenarbeit auf diversen Gitarren, Lapsteel Guitar und Mandoline.
Eintritt: 5 €

Aus dem Inhalt

Aktuell

Pegelstand Elbinsel: Alle Menschen in Wilhelmsburg brauchen ein Dach über dem Kopf S. 3
Spende für Die Insel Hilft e.V. S. 3
Flüchtlingspolitik aktuell S. 4
Sichtweisen auf Wilhelmsburg: Ausstellung in der Emmauskirche S. 5
Ein Stück Geschichte: Bohrkerne aus dem Bunker S. 5
Gläserne Werkstatt zur Dratelnstrassenbebauung im Büwi S. 6
Fußweg am Veringkanal benannt S. 7
Gesundheitstag auf der Veddel S. 7
Stimmen zu Olympia S. 8 - 9

Kultur

Neue Filmreihe: Weltkino am Donnerstag S. 9
Kunst- und Ateliertage 2015 S. 10
Neues Projekt bei der Leseweche S. 11

Schulen

40 Jahre Schule An der Burgweide S. 11
Einschulungsfeiern S. 12
Spendenlauf für UNICEF S. 12
Wilhelmsburger Schüler waren Sommerunternehmer S. 13
Beratungsangebot gegen Rechts S. 13

CHANCEN

Berufsorientierung für Mädchen S. 22
Kostenlose Kundenkarten für die Bücherhalle S. 23

Schultze

Anlagentechnik GmbH
Industrieservice - Dienstleistungen
für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

Elektrodienst Wilhelmsburg

Kran und Hebezeugtechnik



Reparaturbetrieb - Dreherei
Elektro - Maschinenbau
Prüfservice gem. BGV
Elektro - Installation

Buschwerder Winkel 5 • 21107 Hamburg
Tel. 040-756 022 80 • Fax 040-756 022 819
www.edw-hamburg.de

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Notdienst



Qualität
mit System

Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60
info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

Vogelhüttendeich 20



Diana Ennet, Vorsitzende von Die Insel Hilft e.V., zeigt Thies Hansen und Udo Bottländer von Hanse Werk die Kleiderkammer an der Ottensweide. Foto: hk

Geld für neue Bücher

Eine Spende von 3000 Euro für Die Insel Hilft e.V.

hk. „Das Geld können wir gut gebrauchen“, meint Diana Ennet, Vorsitzende von Die Insel Hilft. Einen Spendenscheck über 3000 Euro hatten Vertreter der „Hanse Werk“-Gruppe im Rahmen ihrer Aktion „Restcent“ am 31. August in der Kleiderkammer des Vereins an der Ottensweide vorbeigebracht. Von der Spende soll Unterwäsche angeschafft werden und vor allem weitere Lernbücher, die in den Deutschkursen in der Dratelnstraße dringend gebraucht werden. (siehe auch Bericht in WIR 8/15) „Kleiderspenden haben wir reichlich. Neben Geld brauchen wir vor allem weiterhin ehrenamtliche Helfer“, sagt Diana Ennet, „für unsere unterschiedlichen Angebote wie z.B. die Begleitung bei Behördengängen. Außerdem müssen wir manchmal ganz schnell reagieren. So wie in den Sommerferien, als ohne Vorankündigung mehrere hundert Flüchtlinge übergangsweise für drei Wochen in Pausen- und Turnhallen der Schule an der Burgweide und des Helmut-Schmidt-Gymnasiums untergebracht wurden. Da konnten wir noch am selben Tag einen Kleider-Container hinbringen.“ Auch die beiden Vertreter der Spender zeigten sich beim Rundgang in der Ottensweide von der Arbeit des Vereins beeindruckt. „Restcent“ ist ein Spendenfonds von Arbeitern und Angestellten von Hanse Werk, ehemals E.ON Hanse.

Kontakt:
Tel. 040 386 51 541;
Mail: mail@fluechtlingshilfe.org

Pegelstand Elbinsel am Dienstag, 29. September: Alle Menschen in Wilhelmsburg brauchen ein Dach über dem Kopf



Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg. In der Dratelnstraße - in der Wilhelmsburger Mitte - sind hunderte Flüchtlinge in Zelten untergebracht. Arbeiter aus Bulgarien schlafen in Kellern, übernachten in Autos oder im Wald. Der Winter steht vor der Tür. Die Behörden versprechen bis dahin für jeden ein Dach über dem Kopf. Auch wir meinen:

Es ist genug Platz für Alle da! Allerdings: Der Wilhelmsburger Wohnungsmarkt war schon ohne die 1350 Wanderarbeiter und die 2650 Flüchtlinge in Notunterkünften leergefegt. Nach der Not-Unterbringung in Containern und Zelten haben auch die Flüchtlinge Anspruch auf eine menschenwürdige Bleibe im Winter. Wie kann eine Wohnraumversorgung aussehen, um diesem Bedarf gerecht zu werden?

Auch in Wilhelmsburg gibt es Leerstand und geeignete Flächen! Mut zu unkonventionellen Lösungen ist gefragt.

Welche weiteren Ideen und Konzepte gibt es, damit die neuen Wil-



helmsburger/innen hier schnell Fuß fassen und eine Lebensperspektive entwickeln können?

Wir fragen die zuständigen Behörden nach ihren Vorhaben. Engagierte Menschen vor Ort stellen ihre Lösungsvorschläge für Wilhelmsburg vor. Weitere Ideen und Anregungen von den Besucher/innen dieses Pegelstandes sind gefragt!

Gesprächspartner ist der Bezirksamtsleiter des Bezirks Hamburg-Mitte, Andy Grote.

Die Moderation hat Hartmut Sauer von Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e.V. Dieser Pegelstand ist eine Kooperation des Vereins Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e.V. mit dem Verein Die Insel Hilft e.V.

Weitere Veranstaltungen zum Thema sind geplant.

Näheres zum Thema und zum Pegelstand unter:

www.fluechtlingshilfe.org
www.zukunft-elbinsel.de

**Pegelstand Elbinsel:
 Der nächste Winter kommt bestimmt!**

**Dienstag, 29.9.2015, 20 Uhr
 Bürgerhaus Wilhelmsburg**

An der Dratelnstraße sind hunderte Flüchtlinge in Zelten untergebracht. Foto: Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e.V.

Qigong

in der Honigfabrik/Industriestraße 125
 Jeden Mittwoch 19.00 Uhr

Info 040-40171814
 de Martin-Sommerfeldt
www.qigong-hamburg.com

MAUERWERK HAMBURG
 IMMOBILIEN
 Ihr Immobilienmakler aus der Region

Sie haben Lust auf Veränderungen und möchten Ihr Haus oder Ihre Wohnung verkaufen oder vermieten?

Gerne helfe ich Ihnen dabei.
 Stefan Schwabe

Gepr. Immobilienmakler (EIA)

Tel.: 040 – 355 672 53
www.mauerwerk-immobilien.de

An dieser Stelle geben wir - stark redigiert und gekürzt - zwei Pressemitteilungen der Senatspressestelle wieder. Wir finden es selbst schade, dass wir nur die Verlautbarungen der Politik zu diesen beiden wichtigen Themen abbilden können. Natürlich wäre es hier nötig, ausführlich zu recherchieren, kritisch nach Hintergründen zu fragen und den Bezug zur Situation in Wilhelmsburg herzustellen.

Doch dafür haben wir zur Zeit leider nicht die Kapazitäten - deshalb an dieser Stelle noch einmal unser Aufruf: Wir suchen neue Redaktionsmitglieder, Menschen, die sich mit Themen auseinandersetzen und Veranstaltungen besuchen möchten und darüber schreiben. Es geht um einen wachen Blick für die Geschehnisse in der nahen Umgebung, Neugier auf Menschliches, Kulturelles, Politisches und vor allem Ihre/Eure individuelle Perspektive auf die Dinge. Freude am Formulieren und Sicherheit im Umgang mit der deutschen Sprache sind zwar Voraussetzung - doch Schreiben ist im Großen und Ganzen Learning by Doing, also: nur Mut!

Mobile Clearingstelle im Einsatz

Mobiles Beratungsangebot der „Clearingstelle Gesundheitsversorgung Ausländer“ hat Arbeit aufgenommen

PM. Die feste Clearingstelle am Flüchtlingszentrum Hamburg wird seit Juli um eine aufsuchende Beratung ergänzt. Fachkundige Beraterinnen und Berater suchen zu festgelegten Einsatzzeiten die entsprechenden medizinischen Anlaufstellen auf. Die Patientinnen und Patienten bekommen so neben der niedrigschwelligen medizinischen Versorgung auch eine umfassende Beratung hinsichtlich ihrer Absicherung im Krankheitsfall.

Seit 2012 berät die „Clearingstelle Gesundheitsversorgung Ausländer“ beim Flüchtlingszentrum Hamburg Ausländerinnen und Ausländer hinsichtlich ihrer medizinischen Versorgung und ihrer Krankenversicherung. Sie klärt die Übernahme von Kosten für eine Akutversorgung aus humanitären Gründen für Menschen ohne Papiere aus einem Notfallfonds sowie die Integration von EU-Bürgerinnen und EU-Bürgern in den Krankenversicherungsschutz. Insgesamt stehen hierfür Mittel in Höhe von 250.000 Euro jährlich zur Verfügung. Sie wurden erhöht um die Kosten für die neue Stelle in der aufsuchenden Beratung.

Neben diesem Angebot gibt es in Hamburg

zahlreiche humanitäre Angebote, die sich darauf konzentrieren, Ausländerinnen und Ausländern schnelle medizinische Hilfe zu ermöglichen. Eine Beratung hinsichtlich der Ansprüche zur Absicherung im Krankheitsfall kann dort häufig jedoch nicht erfolgen, weil es an entsprechenden Kapazitäten fehlt.

Neues Programm: „work and integration for refugees“ (W.I.R)

Hamburg startet Programm zur Integration von Flüchtlingen in Ausbildung und Arbeit nach der Idee der Jugendberufsagentur

PM. Die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, die Agentur für Arbeit Hamburg und das Jobcenter team.arbeit.hamburg haben sich unter Beteiligung des „Aktionsbündnisses Bildung und Beschäftigung Hamburg – Hamburger Fachkräftenetzwerk“ darauf verständigt, die Ausbildungs- und Arbeitsmarktintegration für Flüchtlinge nach der Idee der Jugendberufsagentur weiterzuentwickeln. Neben den Arbeitsmarktpartnern sind außerdem eingebunden: Flüchtlingszentrum, FluchtORT Hamburg mit seinem Partner PlusPunkt, Mission Zukunft, Zentrale Anlaufstelle Anerkennung und Make it in Hamburg.

Ziel ist die schnelle Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt. Erster Schritt ist die systematische Erfassung der jeweiligen Lebenslage sowie die Feststellung der beruflichen Kompetenzen. Anschließend werden institutionenübergreifend Lösungen für die jeweils individuelle Situation angeboten. Lösungen können zum Beispiel Sprachförderung, die Anerkennung im Ausland erworbener Berufsabschlüsse oder Angebote zur Nachqualifizierung sein. Auch die gesundheitliche Situation ist hierbei von Bedeutung. Ergänzt wird dieses Verfahren durch einen Unternehmensservice, der Ansprechpartner für Betriebe sein wird, Angebote entgegennimmt und Fragen zur Beschäftigung von Flüchtlingen beantwortet.

Die Partner haben sich zum Ziel gesetzt, bis Ende 2016 sicherzustellen, dass alle Flüchtlinge mit guter Bleibeperspektive im erwerbsfähigen Alter (mit Ausnahme der aus gesundheitlichen und persönlichen Gründen vorübergehend oder dauerhaft nicht Erwerbsfähigen) im IT-System der Bundesagentur für Arbeit registriert und ihre beruflichen Kompetenzen systematisch entwickelt werden. Alle Aktivitäten orientieren sich am Regelwerk der Vermittlung und Leistungsgewährung nach SGB III und II. Sie werden durch kommunale Leistungen ergänzt (rund 1,5 Mio. Euro).

Das Projekt befindet sich am Standort Millernortplatz 1, der Kundenbetrieb beginnt am 1. Oktober. Wichtiger ist jedoch die aufsuchende Arbeit mobiler Teams, die bereits begonnen hat.

„Die Insel Hilft“ informiert ...

Stammtisch: Jeden 1. Montag im Monat um 19 Uhr in der Honigfabrik, Industriest. 125, der nächste findet statt am 5.10.2015

Öffnungszeiten der Kleiderkammer: Ausgabe dienstags von 9 bis 12 Uhr; Annahme/Sortierung donnerstags von 10 bis 13 Uhr

Sportaktivitäten: Jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr: 1. Welcome Sports (für Männer, die Zeit haben, für Flüchtlinge, die Lust auf Sport haben, für interessierte Herren (Frauenangebote folgen in Kürze!); 2. (Ball)Sport in der Inseelparkhalle mit „Sport ohne Grenzen e.V.“, Kurt-Emmerich-Platz am Inseelpark (www.sportohnegrenzen.de)

Kontakt: mail@inselhilfe.org; freizeit@inselhilfe.org; kleiderkammer@inselhilfe.org; deutschkurs@inselhilfe.org; Tel. 040/386515 41 (AB)

Spendenkonto: Deutsche Bank Hamburg, IBAN DE84 2007 0024 0184 7797 00

SAGRES
Atlantico
 Portugiesische Fisch- & Fleischspezialitäten
Mittagstisch 6 € 12 - 17 Uhr
Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27
 12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen

„Irgendwie guckt man anders“

Sichtweisen der Veränderung in Wilhelmsburg. Eine Ausstellung der Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg in der Emmauskirche

Maggi Markert. Wilhelmsburg hat es wieder einmal in die Wochenzeitung DIE ZEIT (3.9.2015) geschafft. Eine ganze Seite für das Thema „Hipness“: „Jetzt müssen sie also wieder beweisen, wie hip die Insel ist. Hip zu sein, das ist für Wilhelmsburg und seine Kreativen wichtig“. Soso.

Und – wie steht es sonst um den Stadtteil?

Das thematisiert unsere Ausstellung, die **noch bis zum 2. Oktober** in der Emmauskirche zu sehen ist. Sie geht der Frage nach: Ist Gentrifizierung die zwangsläufige Begleiterscheinung der Aufwertung? Mit aufwendigen Imagekampagnen der beiden Großveranstaltungen IBA und igs 2013 wurde Wilhelmsburg „schön“ geschrieben. Nun grassiert die Angst vor dem Verlust des „echten und bunten“ Wilhelmsburgs sowie die Angst vor Verdrängung der ursprünglichen Bewohnerschaft. Die Frage, die im Stadtteil immer noch heiß diskutiert wird, lautet: Wird Wilhelmsburg auch substantiell aufgewertet und wem nützt diese Aufwertung wirklich? Die Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg hat mehr als ein Jahr lang Menschen zu den Veränderungen in ihrem Stadtteil befragt. Daraus entstanden sind kleine Portraits, in denen die ganz persönliche Sicht ganz normaler Bewohner/innen deutlich wird, erschienen in der Stadtteilzeitung WIR. Die Ausstellung ist eine Zwischenbilanz aus dieser Forschung, kombiniert mit Fotografien des Wandels. Sie bietet Denkanstöße und lässt Raum für freie Assoziationen. Ganz nebenbei erfährt der Betrachter übrigens auch, ob „Hipness“ tatsächlich ganz oben auf der Prioritätenliste der Bewohner steht ...

Nach Stationen im Thalia Theater in der Gaußstraße und im Stadtteilarchiv Ottensen kehrt die Ausstellung nun wieder zurück nach Wilhelmsburg. Wir zeigen sie in der Emmauskirche im Reiherstiegviertel, im schönen, mit neuer Beleuchtung ausgestatteten Kirchenraum. Wir freuen uns, dass diese Zusammenarbeit mit der Gemeinde zustande kam.

Öffnungszeiten:

montags, mittwochs und donnerstags von 14-16 Uhr; dienstags 18-19.30 Uhr; freitags 16-18 Uhr; Sonntag, 20.09., von 14-16 Uhr; Sonntag, 27.09., von 11-12.30 Uhr

Säulenweise Bunkerbeton: Ist das Kunst oder kann das weg?



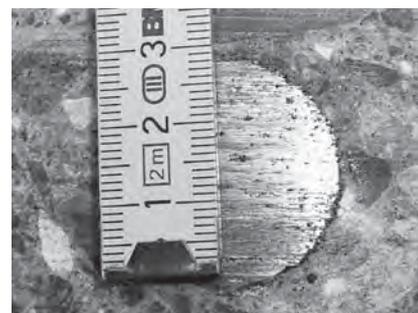
Diese Bohrkern aus der Nordwand des ehemaligen Flakbunkers an der Neuhöfer Straße passten gerade in einen großen Schuttcontainer.
Beide Fotos: Dirk Holm

Maggi Markert. Weder noch, möchte man sagen. Diese Betonstelen auf dem Rotenhäuser Feld sind das Ergebnis von Bohrungen in der Nordwand des Bunkers an der Neuhöfer Straße, mit denen neue Leitungen vom Erzeuger zum Verbraucher vorbereitet werden sollen. Der Energiebunker expandiert planmäßig: noch mehr Haushalte im Reiherstiegviertel, das SAGA-Quartier Rotenhäuser Damm/Neuhöfer Straße, sollen mit Heizwärme und Warmwasser versorgt werden. Zu diesem Zweck werden gerade entsprechende Anschlussleitungen verlegt und angeschlossen.

Die Bohrkern landeten danach im Schuttcontainer. Anwohner Dirk Holm hat schnell zum Fotoapparat gegriffen. Doch nicht nur das, er hatte auch eine Idee: Man sollte einen der Bohrkern auf der Wiese vor dem Bunker liegen lassen. Denn die riesigen runden Betonkerne erzählen davon, welch ungeheure Massen an Material 1943 in das Kriegsbauwerk Flakbunker gesteckt wurden (beachtenswert sind auch die Armierungsstähle im Beton). Sie sind also weder ein Fall für die Kunst, noch für die Entsorgung, sondern: Ein Stück Geschichte.

Da der heutige Energiebunker nur noch an wenigen Stellen im Gebäude seine Geschichte preisgibt, wäre ein Denkmal-Bohrkern eine sinnvolle Ergänzung zur doch sehr minimalistisch geratenen Ausstellung zur Bunker Geschichte*. Geschichtsbrocken als überdimensionierte Gedächtnisstützen: Das wäre dann vielleicht sogar - Kunst!

* Viel mehr erfahren über die Bunker Geschichte kann man auf dem Bunkerrundgang der Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg am Sonntag, 11. Oktober. Das Jahr 2015 ist geprägt von der Erinnerung an das Kriegsende vor 70 Jahren:



Beachtenswert sind auch die Armierungsstähle im Beton.

Am 3. Mai 1945 war für Hamburg und Wilhelmsburg der Zweite Weltkrieg vorüber. Britische Militärkolonnen führen - in Sichtweite des Flakbunkers - über die Georg-Wilhelm-Straße in Richtung Hamburger Rathaus, wo Kampfkommandant Alwin Wolz dem britischen General Spurling die Hansestadt übergab. Welche Rolle der Wilhelmsburger Flakbunker in der letzten Kriegsphase spielte, wird bei diesem Rundgang beleuchtet. Dabei ergänzen Bildmaterial und Audiobeiträge das, was an Bunker Geschichte noch sichtbar ist. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr am Energiebunkereingang, Teilnehmerbeitrag 5 €. Anmeldung: markertm@honigfabrik.de

Viele Grüße aus dem Süden



Hamburgs Süden bietet für alle ein Zuhause: Singles, Paare, Familien, Senioren, Studenten ...
Wir informieren Sie gern über unsere Wohnungsangebote.

SAGA GWG
Vermietungshotline:
(0 40) 42 666 666
www.saga-gwg.de

SAGA GWG
Mehr Hamburg

Neues Wohnquartier an der Dratelnstraße: Beteiligungsgremium „Perspektiven!“ lädt zu „Gläserner Werkstatt“ ein



Zeichnung (Ausschnitt) aus einem Workshop im Mai 2015, mit der Fragestellung „Wer soll hier wohnen und wie wollen wir hier wohnen?“. Es handelt sich um ein „Graphic Recording“.
Foto: BüWi

Sören Schäfer. Nachdem sich der, zu gegeben ein wenig sperrig klingende, „kooperative städtebaulich-freiraumplanerische Einladungswettbewerb“ etwas hinausgezögert hat, beginnt nun die heiße Phase der Planungen für das neue Wohnquartier an der Dratelnstraße.

Vier Planungsbüros nehmen an dem Wettbewerb teil und werden bis Anfang Dezember Pläne und Entwürfe entwickeln, wie das Gebiet städtebaulich und land-

schaftsplanerisch gestaltet werden kann. Die Planer_innen arbeiten auf Grundlage einer Aufgabenbeschreibung – der „Auslobung“. In diese Beschreibung sind die Ideen, Wünsche und Vorschläge von Bürger_innen eingeflossen, die im Rahmen mehrerer Veranstaltungen von „Perspektiven!“ zusammengetragen wurden.

Noch ist völlig offen, wie das Quartier einmal aussehen wird. Und weil Papier geduldig ist, möchte „Perspektiven!“ alle

Wilhelmsburger_innen dazu einladen, zum Auftakt des Wettbewerbs vom 24. - 26. und am 28. September zur „Gläsernen Werkstatt“ ins Bürgerhaus Wilhelmsburg zu kommen. An diesem Wochenende werden die Planungsteams aus Deutschland, Dänemark und den Niederlanden vor Ort in Wilhelmsburg ihre ersten Ideen entwickeln und präsentieren. Insbesondere am Sonnabend, 26. September, (9.30 bis 21.30 Uhr) bietet sich allen Insulaner_innen die Chance, den Planer_innen über die Schulter zu schauen und mit ihnen zu diskutieren. Noch bevor die Teams richtige Ergebnisse produziert haben, können eigene Wünsche und Ansprüche an das neue Quartier eingebracht werden.

Zur gemeinsamen Einstimmung auf die Arbeit mit den Planungsteams und um das Gebiet vorab zu erkunden, veranstaltet „Perspektiven!“ am Montag, 21. September um 18 Uhr und am Dienstag, 22. September um 11 Uhr zwei Begehungen. In entspannter Spaziergangsatmosphäre wird an verschiedenen Stationen im Planungsgebiet Halt gemacht, um die baulichen und natürlichen Besonderheiten und die damit verbundenen Herausforderungen zu veranschaulichen. Stadtplanung mit allen Sinnen lautet die Devise. Wir treffen uns am Haupteingang des Bürgerhauses Wilhelmsburg.

Gute Stimmung auf dem Reiherstiegfest

Auch am WIR-Stand gab es viel positive Rückmeldung



hk. Das schöne Wetter war das Sahnehäubchen beim diesjährigen Fest auf dem Emmaus-Kirchplatz. Über 30 Einrichtungen und Initiativen hatten ihre Stände aufgebaut. Das Angebot reichte von der Bratwurst bis zum Kaffee, vom Malen und Basteln für die Kinder bis zu einer kleinen Schmiede als besondere Attraktion. Und auch für die Großen war alles da vom Flohmarkt an einem Ende des Platzes bis zu den Infoständen am anderen Ende, wo die NOlympia-Initiativen Unterschriften sammelten. Auch der WIR-Stand war gut besucht und die laufende Ausgabe fand reißenden „Absatz“. Den ganzen Nachmittag bummelten immer mehr Menschen an den Ständen vorbei oder lauschten dem Musikprogramm. Und neben Alteingesessenen und Neubürgern waren auch einige „Ganz-

Neu-Bürger“ aus den Flüchtlingsunterkünften dabei, die auf diesem Fest sicher einen guten ersten Eindruck von ihrer neuen Umgebung bekommen haben.

Foto links: Immanuel Lütjohann wird spontan Mitglied im Verein Inselrundblick e.V. Foto unten: Essen, Infos, Basteln, sogar Schmieden: Auf dem Reiherstiegfest gab es alles und für „alle inklusive“, wie am Stand von alsterdorf assistenz plaktiert war. Alle Fotos: hk



Zuhause in Wilhelmsburg

Der Fußweg am Ostufer des Veringkanals hat jetzt einen Namen. Er heißt „Dursun-Akçam-Ufer“



Das neue Straßenschild. Mittlerweile hat jemand die fehlenden Bindestriche draufgeklebt. Danke! Foto: Bernhard Kaufmann

Ein letzter kleiner Trommelwirbel, dann ziehen Mitglieder der Familie Akçam gemeinsam mit Bezirksamtsleiter Andy Grote am Seil, die Hamburg-Fahne, die eben noch das neue Straßenschild verhüllt hat, fällt – und zum Vorschein kommt, Weiß auf Blau: „Dursun Akçam Ufer“. Applaus der zahlreichen Anwesenden, Rührung bei Dursun Akçams Witwe Perihan Akçam, Freude und Erleichterung bei Initiator Marco Moreno, der mit großem Einsatz auf diesen Tag hingearbeitet hat.

Die Benennung des Fußwegs am Veringkanal am 29. August war ein rundum gelungener Festakt bei strahlendem Spätsommerwetter. Er begann mit einem gemeinsamen Kanalspaziergang von rund 150 Bewohnern, Interessierten und Neugierigen, angeführt von Cemalettin Zeyrek & Group, deren eindrucksvolle Musik den Gang beinahe feierlich wie eine Prozession wirken ließ.

Nach der Enthüllung des Schildes auf Höhe des Gert-Schwämme-Wegs versammelten sich alle zu Reden, Rezitation und Musik im Stadtmodell-Garten der Künstlerin Kathrin Milan.

Die Redner hoben mit unterschiedlichen Schwerpunkten hervor, dass der Lehrer, Schriftsteller, Journalist und politische Aktivist Dursun Akçam den Grundstein für ein friedliches Zusammenleben von Türken und Deutschen in Wilhelmsburg gelegt habe.

Dursun Akçam war einer der ersten Kulturvermittler in beide Richtungen, in einer Zeit, die derartige Bestrebungen noch nicht kannte. In Wilhelmsburg landete er, nachdem er zu Beginn der 1980er Jahre als po-

litischer Flüchtling aus der Türkei nach Hamburg gekommen war und im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme eine Stelle in der Bücherhalle Wilhelmsburg gefunden hatte.

Für Dursun Akçam war Bildung nicht nur der Schlüssel zur Befreiung sozial Benachteiligter, sondern sie schützte aus seiner Sicht auch vor Vorurteilen und Intoleranz und vor Extremismus jeglicher Art. Die Enkelin von Dursun Akçam hob am Beispiel persönlicher Geschichten aus dem Leben ihres Großvaters und der Familie diese große Bedeutung, die Akçam der Bildung bei-

gemessen hatte, hervor.

Fast alle Redner nahmen auch Bezug auf die aktuelle Flüchtlingssituation und das Zusammenleben in Wilhelmsburg heute. Von der Rede Andy Grotes werden daher glücklicherweise wohl nicht nur die Ausspracheschwierigkeiten mit dem Namen des Geehrten, sondern zumindest ein guter Satz im Gedächtnis bleiben: „Wir müssen den hier ankommenden Flüchtlingen vom ersten Tag an dabei helfen, zu Mitgliedern unserer Gesellschaft zu werden.“ Mit diesem Satz können wir doch wohl in Zukunft davon ausgehen, dass der Bezirk Mitte gewillt ist, ausnahmslos alle Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft oder Bleibeperspektive, von Beginn an mit Sprachunterricht, Schulbildung für die Kinder etc. zu versorgen und ihnen echte autonome Handlungsspielräume zu verschaffen!

Marco Moreno beleuchtete in seiner Ansprache zunächst noch einmal die politischen Umstände und das Engagement Dursun Akçams in den 1970er und 80er Jahren. Am Schluss würdigte er ihn als jemanden, der Zuwanderer, und besonders Kinder, ermutigt habe, in Wilhelmsburg ein neues Zuhause zu finden. So habe er dazu beigetragen, dass bis heute immer wieder Menschen in Wilhelmsburg eine neue Heimat fänden.

Das Fest schloss mit einem wunderbaren Büfett im Interkulturellen Garten.

Die Benennung des Uferwegs nach Dursun Akçam, der 2003 73-jährig gestorben ist, ehrt nicht nur diesen Menschen und sein Handeln. Sie ruft auch dazu auf, den Weg zu einem friedlichen Miteinander und zu sozialer Gerechtigkeit weiterzugehen.

In allen Sprachen: Gesundheitstag auf der Veddel

Kerstin Hoffmann/AWO. Gesundheit ist multikulturell und betrifft jeden, ob Alt oder Jung. Der AWO-Treffpunkt für Senioren und Nachbarschaft auf der Veddel schreibt daher Gesundheit groß: Gesundheit im Älterwerden, praktische Fitnessübungen, die Spaß machen, und gesunde Ernährung im Alltag leicht gemacht. Dies sind nur einige Themen, zu denen am **23. September von 13 bis 18 Uhr** Experten des Wilhelmsburger Krankenhauses Groß-Sand und Mediatorinnen des Gesundheitsprojekts „Mit Migranten für Migranten“ (MiMi-Hamburg) beraten und informieren. Die Besonderheit ist nicht nur das zentrierte Fachwissen, sondern auch die muttersprachliche Beratung, vor allem in Türkisch und Albanisch durch MiMi. Informationsmaterial liegt in weiteren Sprachen vor. Die MiMi-Beraterinnen freuen sich über viele Fragen rund um die Gesundheitsversorgung, zu Diabetes, Ernährung und Bewegung. Informationsstände laden zudem ein, sich den Blutdruck messen oder Blutzucker bestimmen zu lassen.

AWO-Treffleiter Uli Zuper meint: „Für die Veddel müssen wir leider feststellen, dass die gesundheitliche Versorgung nicht gut ist. Es fehlt an Ärzten und auch die letzte Apotheke hat vor einigen Monaten geschlossen. Informationen über gesund- und krankmachende Bedingungen kommen hier viel zu kurz.“ Daher haben sich die Kooperationspartner mit Unterstützung des Bezirksamtes Mitte auf die Fahnen geschrieben, dies zu ändern.

Das Programm:

Ab 13 Uhr bis zum Schluss: Mediatorinnen des Gesundheitsprojekts MiMi-Hamburg führen in muttersprachlich begleiteten Gesprächsrunden in Themen wie Ernährung, Sport etc. ein. Sie stehen den ganzen Tag für Fragen rund um die Gesundheit zur Verfügung.

15.30 Uhr: „Gesundheit im Älterwerden“. Dr. Georg Schiffner, Chefarzt des Geriatriezentrums und Palliativbereichs von Groß-Sand informiert

16 Uhr: „Muskulatur stärken, Fitness verbessern – praktische Übungen, die Spaß machen und helfen“. Markus Wille, Leitender Physiotherapeut in Groß-Sand, aktiviert Besucher.

16.30 Uhr: „Gesunde Ernährung im Alltag leicht gemacht“. Julija Fattachow, Diätassistentin am Krankenhaus Groß-Sand, gibt praktische und leckere Tipps.

**Gesundheitstag in allen Sprachen
Mittwoch, 23.9., 13 bis 18 h, AWO-Nachbarschaftstreff, Katenweide 8, Veddel**

Die Vertreter der Stadt setzen ihre Kampagne für Olympia 2024 mit Informations- und Werbeveranstaltungen fort und versuchen, möglichst viele Akteure einzubinden. Wilhelmsburg und die Veddel gehören zu den Stadtteilen, die von den Veränderungen durch die Sommerspiele besonders betroffen wären. WIR berichten deshalb weiterhin regelmäßig bis zum Referendum am 29.11.2015

Kleiner Grasbrook 2024: nicht bereit für Olympia

Olympische Spiele 2024 in Hamburg? Bisher ist kein Zeitplan veröffentlicht, der die Fertigstellung der dafür erforderlichen Anlagen bis zur Schlüsselübergabe an den IOC Anfang 2024 schlüssig und realistisch darstellt



Autoverladung/-verschiffung auf dem Kleinen Grasbrook - nur einer von vielen Hafeneinrichtungen, die für Olympia verlegt werden müsste.
Foto: Bernhard Kaufmann

Michael Roths Schuh. Die wichtigsten olympischen Sportstätten und Gebäude sollen auf dem Kleinen Grasbrook errichtet werden: Olympiastadion, Olympiahalle, Schwimmhalle, Medienzentrum und das Olympiadorf, aus dem ein Stadtteil entstehen soll.

Vor der Entscheidung des IOC im September 2017 können weder Bauaufträge vergeben noch gar Baumaßnahmen begonnen werden. Denn der Senat hat beschlossen: Ohne Olympia gibt es keine Verlagerung des Hafens. So hat man gut sechs Jahre Zeit, um aus dem jetzigen intensiv arbeitenden Hafen auf dem Kleinen Grasbrook ein fertiges Olympiagelände zu entwickeln.

In dieser Zeit muss viel geschehen. Zunächst braucht man eine strategische Umweltprüfung für das gesamte Vorhaben, die Erstellung, Diskussion und Beschlussfassung von Bepflanzungsplänen für alle betroffenen Flächen und Grundstücksverträge mit Investoren. Erst wenn alternative Flächen für die Hafeneinrichtungen freigegeben und hergerichtet sind, wenn dort neue Kaianlagen und Gebäude errichtet sind, können Betriebe aus dem Kleinen Grasbrook umziehen. Danach muss der Kleine Grasbrook von Kampfmitteln ge-

räumt, Altlasten beseitigt und das Gelände auf ein sturmflutsicheres Niveau angehoben werden. Anschließend kommen die Pfahlgründungen für alle Gebäude, der Bau von Straßen und Versorgungsleitungen. Erst dann beginnt der eigentliche Bau der Spielstätten und der Wohnsiedlung, die zunächst als Olympiadorf genutzt werden soll. Auch Versorgungseinrichtungen, Plätze und Parks müssen errichtet werden. Hinzu kommt ein komplexer Bau von Brücken, die

teilweise schon für die Herrichtung des Geländes erforderlich sind: Hansabrücke und Sachsenbrücke müssen sturmflutsicher gemacht werden, neue Brücken über den Moldauhafen gebaut und vor allem zwei große Elbbrücken errichtet werden: eine U-Bahn- und Fußgängerbrücke parallel zur Freihafenbrücke sowie eine Klappbrücke vom Baakenhöft zum Kleinen Grasbrook. Solch ein Brückenbau dauert oft erheblich länger als geplant, wie zuletzt die Klappbrücke über die Rethe zeigt, die 2013 fertig sein sollte und immer noch im Bau ist. Verzögert sich ein Teil, so verzögert sich zumeist die Fertigstellung des ganzen Projekts. Der Senat hat bisher keine Machbarkeitsstudie veröffentlicht, wie er das alles bis 2024 realisieren will.

Die Architekten Gerkan, Marg und Partner, die die jetzigen Pläne entwickeln, haben allerdings schon vor fünf Jahren für die damals diskutierte Universitätsverlagerung auf den Kleinen Grasbrook einen möglichen Zeitplan vorgelegt. In einer umfangreichen Studie haben sie für den sehr ähnlichen Gesamtprozess die Zeit von 2009 bis 2020 angesetzt, also insgesamt 12 Jahre.

Die Bewerbung für 2024 ist nicht realistisch.

Warum will Hamburg sich dennoch bewerben? Erinnert werden kann an eine Studie des Direktors des Weltwirtschaftsinstituts Henning Vöpel vom letzten Jahr: „Insbesondere der Vergabezyklus und die Vergabepaxis der Vergangenheit legen nahe, dass Hamburg sich erstmalig um die Ausrichtung der Spiele 2024 bewerben sollte, um 2028 die Chance auf den Zuschlag zu bekommen, wenn mutmaßlich Europa nach ... Nordamerika 2024 an der Reihe ist.“

Offenbar folgt Hamburg dieser Empfehlung. Die Verantwortlichen verstehen die Bewerbung für Olympia 2024 als Probelauf für 2028, denn sie können die Durchführung der Spiele für 2024 gar nicht garantieren.

Schwer vorstellbar ist, dass die Hamburgerinnen und Hamburger einer teuren Bewerbung, die gar nicht ernst gemeint ist, zustimmen.

Quellen:

2009: Studie zur baulichen Entwicklung der Universität Hamburg, Arbeitsgruppenergebnisse zur Bewertung der Entwicklungsszenarien für die bauliche Entwicklung der Universität Hamburg, April 2009, www.hamburg.de/contentblob/1351066/data/langfassung-entwicklungsstudie-hochaufgeloest.pdf

Vöpel; Henning; 2014: *Olympische Spiele in Hamburg – produktive Vision oder teure Fiktion?* Henning © HWWI 2014, www.hwwi.org/uploads/tx_wilpubdb/HWWI_Policy_Paper_84.pdf, S.14

SUCHTBERATUNGSSTELLE
KODROBS

SÜDERELBE/WILHELMSBURG

ANONYME UND KOSTENLOS
BERATUNG

**bei Problemen mit Alkohol,
Drogen und Glücksspielverhalten
für Betroffene und Angehörige.**

Auch in Türkisch, Kurdisch und Russisch

Öffnungszeiten
Mo, Di, Do, Fr von 9.00-18.00 Uhr

Adresse
Weimarer Straße 83-85 | 21107 Hamburg
wilhelmsburg@kodrobs.de

Telefon: (040) 75 16 20
WWW.KODROBS.DE

VON JUGEND HILFT JUGEND HAMBURG

Olympia-Rückzüge

hk. Der Rücktritt Bostons von der Bewerbung für die **Olympischen Spiele 2024** hat in Hamburg für einiges Aufsehen gesorgt. Weniger in der öffentlichen Diskussion: Mit München haben insgesamt fünf favorisierte Städte ihre Bewerbung für die **Winterolympiade 2022** zurückgezogen:

1. Graubünden. Die Bündener Bevölkerung lehnte die Bewerbung u.a. wegen der vorgesehenen Reservebildung von 300 Millionen Franken ab.

2. Barcelona. Die umstrittene Bewerbung wurde u.a. mit dem Hinweis zurückgezogen, man könne sich in Zeiten der Sparpolitik nicht für die Spiele bewerben. (Im Juni dieses Jahres hat die neugewählte Bürgermeisterin Ada Colau von der sozialen Plattform „Barcelona en Comu“ auch die angedachte Bewerbung für 2026 verworfen.)

3. München. Rückzug nach der Volksabstimmung mit 52,1% Nein-Stimmen, in den betroffenen Landkreisen Berchtesgaden und Traunstein mit 54% bzw. 59,7% Nein-Stimmen.

4. Stockholm. Die schwedische Sportministerin Lena Adelson bezweifelte in der Presse die Seriosität der veranschlagten Kosten.

5. Oslo. Ministerpräsidentin Eva Stolberg verweigerte die Staatsgarantie von 3,04 Milliarden Euro, zudem sei der Rückhalt in der Bevölkerung zu gering.

So blieben nur zwei Bewerberstädte übrig. Den Zuschlag erhielt bekanntlich Peking, unter anderem für 150 Kilometer entfernte Austragungsorte, an denen es so gut wie nie schneit. Die Zeitung „Die Zeit“ merkte dazu an, ein wesentlicher Faktor für die Entscheidung seien wohl die Begehrlichkeiten der Wintersportindustrie gewesen.

Die Hamburger Bewerber versichern als Antwort auf das kritische Gutachten des Landesrechnungshofes, das IOC habe mit seinem Reformkongress im letzten Dezember dem Gigantismus abgeschworen und setze jetzt auf Nachhaltigkeit und geringere Kosten. Die Entscheidung für Peking lässt eher vermuten, dass dieser Reformkongress das eigentliche Wintermärchen war.

Der allgemeine deutsche Fahrradclub (ADFC) glaubt nicht an fahrradfreundliche Spiele

hk. Kleine Ironie der Geschichte: Drei Tage bevor der Senat die ehemalige ADFC-Vorsitzende Kirsten Pfaue zur neuen „Radverkehrskoorordinatorin“ bestellt hat, kritisierte der ADFC in einer Presseerklärung die Hamburger Olympiabewerbung: „Wenige Wochen vor dem Bürgerschaftsreferendum zur Olympiabewerbung hat der Senat immer noch kein Mobilitätskonzept vorgelegt, das belastbar zeigt, wie

sich Hamburgs Verkehr im Zeichen von Olympia entwickeln wird.“

Die gegenwärtige Hamburger ADFC-Vorsitzende Kirsten Annuschat sagte: „Zum gegenwärtigen Zeitpunkt hält der ADFC Hamburg die Risiken einer Olympiabewerbung insbesondere hinsichtlich einer Verschlechterung des Verkehrsklimas für Hamburgs Radfahrende für unkalkulierbar.“

Frau Pfaue, übernehmen Sie!



Der erste Film in der Reihe WELTKINO ist eine französische Komödie. Foto: Verleih

WELTKINO am Donnerstag

Insel-Lichtspiele. Unter diesem Motto startet eine Filmreihe in Wilhelmsburg. Gezeigt werden Filme, die das Leben in und zwischen unterschiedlichen Kulturen beleuchten, nachdenklich machen, aber auch zum Lachen und Träumen bringen.

„Monsieur Claude und seine Töchter“ machen am 24. September den Anfang: Claude & Marie Verneuil sind spießige Eltern von vier Töchtern, die sich alle „falsche“ Ehemänner aussuchen - Komödienkino zwischen Kulturschock und Völkerfreundschaft.

Weitere Aufführungen folgen jeden letzten Donnerstag im Monat. Im Dokumentarfilm „Neuland“ (29.10.15) erleben wir den Alltag von jungen Flüchtlingen in Basel. In „Das Mädchen Wadjda“ träumt ein saudisches Mädchen von einem grünen Fahrrad (26.11.15). Das Film-Märchen „Le Havre“ zeigt uns, dass Aki Kaurismäki nicht nur melancholisches Kino kann (28.01.16). Den Abschluss bildet der WELTKINO-Kurzfilmabend (25.02.16) als Abschlussfeuerwerk im dunklen Februar, begleitet von Gesprächen, Essen und Trinken.

Alle Filme sind in der Originalsprache mit deutschen Untertiteln. Weitere Informationen zu den Filmen unter www.insellichtspiele.de und monatlich hier im WIR. Veranstalter sind die Insel-Lichtspiele e.V. und die BI Bürgerinitiative ausländische Arbeitnehmer e.V. Veranstaltungsort ist das Bildungszentrum Tor zur Welt.

WELTKINO am Donnerstag
Einlass ab 19 h, Filmstart um 19.30 h;
Bildungszentrum Tor zur Welt, Krieterstraße 2 D (Zugang über das Inselcafé); Eintritt 5 € und ermäßigt 3 €



Kostenlose, vertrauliche Beratung bei allen Fragen und Problemen rund um Familie, Erziehung und Partnerschaft sowie bei Trennung und Scheidung und für Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen.

Regelmäßig bieten wir „Starke Eltern, starke Kinder“-Kurse an und eine Gruppe für von Trennung und Scheidung betroffene Kinder.

Telefonische Anmeldung unter **040-42871-6343**

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, zum Kennenlernen, Anmelden oder für eine Erstberatung in unsere offene Sprechstunde (Mi 14.00-16.00, Fr 11.00-13.00) zu kommen.
Unsere Anschrift: Vogelhüttendeich 81

Rundgang zur Kunst

Die Kunst- und Ateliertage 2015 bieten wieder spannende Einblicke in das Kunstschaffen auf Wilhelmsburg und Veddel



Rund 90 KünstlerInnen beteiligen sich 2015 an den Offenen Ateliertagen auf den Elbinseln. Foto: Kathrin Milan

Kathrin Milan. Nun schon zum fünften Mal laden rund 90 KünstlerInnen in ihre Ateliers ein. In Wilhelmsburg und auf der Veddel wird am 10. und 11. Oktober von 12 bis 19 Uhr an 25 Orten Kunst ausgestellt. Mitmachen dürfen bei den „Kunst- und Ateliertagen“ alle KünstlerInnen, die in Wilhelmsburg leben oder/und arbeiten. Mit dabei sind alle Atelierhäuser: Künstlerhaus Georgswerder, Atelierhof 22, Atelierhaus 23 und Galerie 23, die Ateliers der Honigfabrik und die Ateliergemeinschaft Zollhafen auf der Veddel. Im Atelierhaus Witternstraße wird am Sonntag der neue „Käfig“-Garten mit einem bunten Gartenfest und Live-Jazz eingeweiht. Mit dabei ist am Sonntag auch das „Inselatelier“ in Kirchdorf-Süd, das zu einer Kunstaktion bei Kaffee und Kuchen einlädt. Es wird gemeinsam ein Mosaik gestaltet, das dann in Kirchdorf-Süd ausgestellt wird.

Zu sehen gibt es Malerei, Zeichnung, Illustration, Photographie, Comic, Design, Kera-

mik und Kunsthandwerk - und zu hören gibt es sogar eine Lesung auf der Veddel.

Zu vielen Kunsttechniken werden Workshops angeboten: Monotypie, Siebdruck, Malexperimente mit Acryl, Holzwerkstatt, Bastelbögen, Fotostudio (Blitztechnik) und Raku-Brand.

Viele Angebote sind speziell für Kinder: Am „Stadtmodell“, im Atelierhaus 23, in der Ateliergemeinschaft Zollhafen und im Atelierhaus Wit-

ternstrasse kann gebastelt, gebaut und gemalt werden. Dank der Förderung durch die SAGA/GWG und die Firma Otto Meyer & Co. sind diese Angebote kostenlos.

Ich finde es toll, dass so viele KünstlerInnen bereit sind, BesucherInnen einen Einblick in den privaten Arbeitsplatz und die eigene Arbeitsweise zu gewähren. Es lohnt sich für beide Seiten. Die Fragen der BesucherInnen sind für die KünstlerInnen interessant, es können viele Kontakte geknüpft werden, und es werden bei den Ateliertagen auch Kunstkäufe getätigt - das ist für die KünstlerInnen eine große Chance. Die BesucherInnen wiederum können in der persönlichen Atmosphäre der Arbeitsräume leichter ins Gespräch kommen und sich einen guten Einblick in die interessante Welt der KünstlerInnen verschaffen.

Der Rundgang zur Kunst ermöglicht auch die Erkundung vieler unbekannter und sonst unzugänglicher Orte auf den Elbinseln: Die KünstlerInnen stellen nicht nur in der ei-

genen Werkstatt, sondern auch im eigenen Wohnzimmer aus, auf dem Dachboden, im Eisladen „Eis-Eck“ und im Fahrradladen „Vélo 54“, im Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand, in der Deichdiele, im Kleingartenverein Niedergeorgswerder, sogar im Tattoo-Laden gibt es Kunst zu sehen. Dort können auch Klebe-Tattoos selbst hergestellt werden. Gespannt dürfen wir auf die „Wahn&Sinnbank“ sein, die in Georgswerder ausstellt ...

Mir hat es wieder große Freude gemacht, die KünstlerInnen für die Ateliertage zusammenzubringen. Die Organisation und die Erstellung des Flyers bedeuten zwar viel ehrenamtliche Arbeit, aber auch schöne Begegnungen, interessante Gespräche und gemeinsame Vorfriede. Ich interessiere mich sehr für die einzelnen KünstlerInnen, versuche zu motivieren, entwickle Ideen und freue mich dann sehr, wenn alle einen Platz zum Ausstellen gefunden haben.

Durch die Ateliertage wurde im Laufe der Zeit eine herzliche Solidarität unter den KünstlerInnen aufgebaut - das ist etwas ganz Wertvolles. Vor allem freue ich mich darüber, dass in diesem Jahr viele neue KünstlerInnen dabei sind und sich alle teilnehmenden KünstlerInnen tolle Ideen, Orte und Mitmachaktionen ausgedacht haben.

Am Sonnabend Abend werden alle teilnehmenden KünstlerInnen gemütlich zusammensitzen, um das schon Tradition gewordene gemeinsame Abendessen zu genießen, sich auszutauschen und zu vernetzen. Währenddessen lädt die Inselfension zu Drinks in der „Minibar Moralia“ ein.

Auf dem Flyer sind alle Adressen und die Orte auf einer gezeichneten Karte zu finden. Der Flyer liegt ab 1. Oktober in der Buchhandlung Lüdemann, im Bürgerhaus, in der Honigfabrik und in vielen Läden aus. Er steht zum Download unter www.kunst-und-ateliertage.de bereit. Weitere Infos: Kathrin Milan, Tel. 0176-21190991




SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW
NOTDIENST - RUND UM DIE UHR



ARNOLD RÜCKERT GMBH
HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR
SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG 7 • TEL. (040) 7511570
www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de

„Gaststätte Kupferkrug“
Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer

Inh. Madeleine Riege



Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg
Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57

Leseweche 2015: 1 x um die Insel lesen

Die 12. Wilhelmsburger Leseweche startet mit einem neuen Projekt.



Veddel herumkommen: vom Spreehafen über den Reiherstieg zur Kattwykbrücke, von den Elbbrücken zum Finkenrieker Strand, von der Bunthäuser Spitze nach Moorwerder, von Georgswerder auf die Veddel und vom Hansahafen zum Alten Elbtunnel. Das sind fast 30 Kilometer.

Natürlich werden keine Bücher zerschnitten und die Seiten zusammengeklebt! Aber man kann die Sache ausrechnen und dabei kommt heraus: Bei einer durchschnittlichen Buch-

seitenbreite von 12,5 Zentimetern braucht man für die 30 Kilometer 240.000 Seiten. So viele Seiten müssen also die Wilhelmsburger und Veddeler Kinder lesen, um 1 x um die Insel zu kommen. Die spannende Frage ist: Werden sie das bis zur Leseweche im November schaffen? Der Start des Projekts war am 15. September am Spreehafen. Dort wurden direkt am Ufer die ersten „erlesenen“ Meter mit einer Fahne markiert.

seitenbreite von 12,5 Zentimetern braucht man für die 30 Kilometer 240.000 Seiten. So viele Seiten müssen also die Wilhelmsburger und Veddeler Kinder lesen, um 1 x um die Insel zu kommen. Die spannende Frage ist: Werden sie das bis zur Leseweche im November schaffen? Der Start des Projekts war am 15. September am Spreehafen. Dort wurden direkt am Ufer die ersten „erlesenen“ Meter mit einer Fahne markiert.



So alt wie Kirchdorf-Süd

Die Schule an der Burgweide feiert ihren 40. Geburtstag

hk. Die Schule an der Burgweide wird vierzig und am 1. Oktober wird der runde Geburtstag von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr mit einem großen Fest für Schüler, Eltern, Pädagogen und Freunde gefeiert. Mit Essensständen, Spielen, Ausstellungen, Hüpfburg, Kutschfahrten und allem, was dazugehört. Das Fest ist auch ein Bestandteil des Kirchdorf-Süd-Jubiläums. 1974 wurde im Zuge der ersten Bauphase der Grundstein für die Schule am Karl-Arnold-Ring 13 gelegt. Und ein Jahr später wurde die Schule eingeweiht.

Nun, 40 Jahre und neun Schulsensoren später, hat sich die Schule wie der Stadtteil immer wieder verändert und weiterentwickelt und sich dabei manche Rosine aus den Angeboten der Hamburger Schulpolitik herausgepickt. So wurde die Schule 1993 zur integrativen Regelschule, seit 2007 ist sie vollgebundene Ganztagschule, und 2011 wurde ihr als einer von vier Grundschulen der Schulversuch „längeres gemeinsames Lernen“ bis zur Klasse 6 genehmigt. Seit 2003 ist die Schule am Karl-Arnold-Ring die „Schule an der Burgweide“. Schüler, Eltern und Lehrer fanden diesen Namen schöner, und das Logo ist seitdem die gelbe Burg mit der Blume und dem weit offenen Tor.

Und der Gewinner ist ... „Superhugo“

Preuschhof-Preis für Kinderliteratur wird zum 2. Mal vergeben

Im Rahmen der Leseweche vergeben außerdem das Forum Bildung Wilhelmsburg (FBW) und die Preuschhof-Stiftung zum zweiten Mal den Preuschhof-Preis für Kinderliteratur. Der mit 1000,- € dotierte Preis prämiert 2015 das beste Kinderbuch aus dem Erstlesebereich aus dem Erscheinungsjahr 2014. In diesem Jahr geht der Preis an Salah Naoura für das Buch „Superhugo startet durch“.

Das Buch wurde von einer Kinderjury von über 400 Grundschulern aus einer von Experten nominierten Liste aus 10 Titeln ausgewählt. Die Preisverleihung findet am 16. November im Rahmen der Wilhelmsburger Leseweche statt.

Flyer | Broschüre | WordPress | Website | Plakat | Logo | Geschäftspapier

Reisen in andere Leben. www.luedebuch.de info@luedebuch.de

Meine Klasse ist 1a!

Einschulungsfeiern in der Grundschule der Stadtteilschule Wilhelmsburg



Gespannt verfolgen die Erstklässler ihre Einschulungsfeier in der Turnhalle der Stadtteilschule. Foto: Iris Hahn-Möller

Iris Hahn-Möller/StSW. Am Dienstag, den 1. September 2015, fanden an den Wilhelmsburger Grundschulen die Einschulungen der Erstklässler statt. Mit prall gefüllten Schultüten, bunten Ranzen und vor allem leuchtenden Augen traten die Wilhelmsburger ABC-Schützen dem sogenannten Ernst des Lebens entgegen. Viele Grundschulen begrüßten ihre neuen Schüler und Eltern mit kleinen Einschulungsfeiern.

Dass dieser wichtige Tag des Kindes mehr und mehr zu einem Familienfest geworden ist, zeigten die vollen Bänke in der Turnhalle an der Grundschule am Perlstieg. Nicht nur die Eltern sondern auch Großeltern und weitere Verwandte besuchten die Einschulungsfeier des Kindes. Die Wilhelmsburgerin Frau Hauschildt freute sich, bei der Einschulung ihres Enkels Tjark dabei zu sein: „Wir sind mit acht Personen hier, genießen diese wunderbare Einschulungsfeier und feiern im Anschluss alle zusammen.“

Insgesamt drei unterschiedliche Einschulungsfeiern veranstaltete die Grundschule am Perlstieg in der Turnhalle, um alle 127 Vor- und Grundschüler gebührend begrüßen zu können: Tänze mit dem Zauberband, Trommelstücke, Lieder und kleine Theaterstücke begeisterten sowohl die Erstklässler als auch die Erwachsenen.

Auch der Leiter der Grundschule, Thomas Halbrock, genoss das bunte Programm: „Es ist einfach klasse, was die Kolleginnen und Kollegen hier mit ihren Schülern auf die Beine gestellt haben. Und ich freue mich sehr auf die neuen Schüler. Wir haben wie im letzten Jahr drei Vorschulklassen und vier erste Klassen.“ Die frischgebackenen Erstklässler machen sich Gedanken über die Schule und das Lernen. So wollen zum Beispiel die Zwillinge Fatime und Emine Ayalp vor allem schreiben lernen.

Nach der Feier marschierten die Kinder dann mit ihrer Klassenlehrerin ins Klassenzimmer, um schon mal ein wenig Schulluft zu schnuppern. Klassenlehrerin der 1a, Annika Wiering, freut sich sehr auf die Arbeit mit den neuen Schülern: „Meine Klasse ist 1a! Eine erste Klasse zu übernehmen ist immer aufregend und sehr schön.“



Liefen für eine gute Sache: Schülerinnen der NMS. Foto: C. Frömchen

Spendenlauf für UNICEF: Ein voller Erfolg

Carsten Frömchen. Beim Spendenlauf für UNICEF kurz vor den Ferien haben die SchülerInnen der Nelson-Mandela-Schule die stolze Summe von 5.857,63 Euro erlaufen. Das Geld geht an ein Hilfsprogramm in Palästina. „Wir freuen uns, dass die Spende gut angekommen ist und sind voll motiviert, weitere Projekte dieser Art ins Leben zu rufen“, sagt Schulsprecherin und Organisatorin Dilan Karakaya. Verbindungslehrerin Linda Kutt ist begeistert: „Der Dank gilt unseren Schülern für ihre tollen Laufleistungen, den großzügigen Spendern und nicht zuletzt dem Schulsprecherteam für die Idee und ihr Engagement.“ Jeder zweite Bewohner der Westbank und des Gazastreifens ist ein Kind oder Jugendlicher unter 18 Jahren. Der bewaffnete Konflikt trifft sie besonders hart: Ihre Familien sind arm, die Eltern oft ohne Arbeit. Wohnhäuser und Schulen liegen nach wiederholten Militäraktionen in Trümmern. 20.000 Menschen leben in Flüchtlingslagern. Oft ist es für die Kinder schon schwierig, zur Schule oder Ausbildung zu kommen. Und in den Lagern und Gemeinden Palästinas gibt es buchstäblich nichts für sie: keine Bücher, keine Schulkreide, kein Grün, keine Beschäftigung, keine Perspektive. An dieser Stelle setzt das UNICEF-Hilfsprogramm an. Es unterstützt Jugendzentren in ausgewählten Gemeinden der Westbank und schafft so sichere Orte, wo Junge Menschen kreativ sein und sich weiterbilden können.

Bestattungen
Schulenburg GmbH
Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestr.
 21107 HH-Wilhelmsburg
 www.schulenburg-bestattungen.de

Beratung im Trauerfall • Hausbesuch
 Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
 Erledigung der Formalitäten
 Bestattungsvorsorgeberatung
 Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen


Rotehaus
Apotheke

Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06

Die Sommerunternehmer

Jugendliche aus verschiedenen Hamburger Schulen sammelten in den Ferien unternehmerische Erfahrungen. Mit dabei: SchülerInnen der Stadtteilschule Wilhelmsburg



Die Sommerunternehmer 2015 bei der Übergabe der Diplome in der Handelskammer. Foto: ein

Kerstin Heuer. Fiona und Wendy experimentierten, gestalteten und verkauften: Zimt-Orangen-Lip-Scrub, Kokos-Makeup-Remover und Pflaumen-Face-Cleaner waren nur drei der biologischen Kosmetik-Produkte, die sie für ihr Unternehmen DEIN WA(H)L entwickelten und mit dem Zertifikat „Dermatologisch auf uns geprüft“ auszeichneten. Mit ihren Produkten in kleinen Glasbehältern wollen sie ihre Kunden für Umweltschutz sensibilisieren und zu weniger Plastikverbrauch beitragen – nicht weil sie es müssen, sondern weil sie es wollen.

Die beiden 15-jährigen Schülerinnen aus Wilhelmsburg waren zwei von 27 Hamburger Jugendlichen, die am Programm „Sommerunternehmer 2015“ teilnahmen. Innerhalb von drei Wochen entwickelten sie eine eigene Geschäftsidee und setzten sie in die Tat um. RUSH-IT (neue PCs aus alten Teilen), ULUSOY (Vasen aus Holz und Glas) und FASH COUTURE (Cross-Culture-Mode) waren weitere Projekte der Teilnehmenden aus Wilhelmsburg und Osdorf. Stolz präsentierten sie am 25. August in der Handelskammer, wofür sie die Som-

merferien genutzt hatten. Belohnt wurde das Engagement mit einem abschließenden Diplom, selbstverdientem Geld und einem gesteigerten Selbstwertgefühl. Die Produkte von ULUSOY, FASH COUTURE und DEIN WA(H)L können weiterhin bestellt werden. Der Projektträger Futurepreneur leitet Bestellungen gern weiter. Viele Jugendliche wissen überhaupt nicht, welche

Fähigkeiten und welches unternehmerische Potenzial in ihnen stecken. Der gemeinnützige Verein Futurepreneur will ihnen helfen, Fragen wie „Wer bin ich?“ und vor allem „Was kann ich erreichen?“ auf positive Weise zu beantworten. Die Sommerunternehmer erleben, wie kreativ sie sind und erhalten Bestätigung – unabhängig von Schulnoten und sozialem Hintergrund. Das macht sie stärker für die Zukunft, egal, ob sie im späteren Berufsleben als Unternehmer oder Angestellte tätig sind.

Futurepreneur und die Kooperationspartner Haus der Jugend Osdorfer Born und Stadtteilschule Wilhelmsburg ermöglichten das Ferienprogramm mit der finanziellen Unterstützung des Schulvereins der Stadtteilschule Wilhelmsburg, der HIT Stiftung, der Silicon Valley Community Foundation und Bildungslandschaft Elbinseln e.V.

Bestellungen und mehr zum Projekt „Sommerunternehmer“ und anderen Programmen des Vereins Futurepreneur erfahren Sie auf www.futurepreneur.de.

Neues Beratungsangebot gegen Rechts-extremismus

„Kurswechsel“ berät zum Ausstieg aus der rechten Szene

PM. Für Menschen mit rechter Orientierung sowie für deren soziales Umfeld gibt es ab sofort ein neues Beratungsangebot in Hamburg: Das Projekt „Kurswechsel“ bietet Unterstützung bei der Distanzierung von der rechten Szene an. Direkt Betroffene und ihre Angehörigen können das neue Beratungs- und Bildungsangebot ebenso in Anspruch nehmen wie Fachkräfte und Multiplikatoren der sozialen und Jugendarbeit. Sie sollen in die Lage versetzt werden, distanzierungs- und ausstiegs-willige Menschen angemessen zu begleiten. Durchgeführt wird „Kurswechsel – Ausstiegsarbeit Rechts“ vom Christlichen Jugenddorfwerk Deutschlands e.V. (CJD). Die Beratung ist kostenlos und absolut vertraulich.

Das Projekt wird mit jährlich 105.000 Euro im Rahmen des Bundesprogrammes „Demokratie leben!“ vom Bund sowie der Sozialbehörde gefördert. „Kurswechsel“ ist Teil des Landesprogrammes gegen Rechtsextremismus „Hamburg – Stadt mit Courage“, das 2013 vom Senat beschlossen wurde und seitdem umgesetzt wird. Über dieses neue Projekt hinaus bietet Hamburg im Rahmen des Landesprogrammes gemeinsam mit Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Bremen ein Ausstiegsangebot für rechtsextreme Kader und Funktionäre an. Mit der Umsetzung dieses Angebotes wurde die Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt (ARUG) aus Braunschweig beauftragt.

Das Projekt ist telefonisch erreichbar unter 0800/565 780 056 oder per Mail an info@kurswechsel-hamburg.de. Nähere Informationen gibt es im Internet unter www.kurswechsel-hamburg.de.

Lotse- Betreuung

Individuelle Unterstützung für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Wilhelmsburg
Tel. 040/30 09 33 01

Fährstraße 66, 21107 Hamburg
bewo-lotse@der-hafen-vph.de
www.der-hafen-vph.de

Lotse- Beratung

Beratung und Krisenintervention
Tel. 040/75 660 175
Fährstraße 70, 21107 Hamburg

lotse@der-hafen-vph.de; www.der-hafen-vph.de

CAFÉ PAUSE
ÖFFNUNGSZEITEN
MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,
SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen.
Am ersten Donnerstag im Monat: Acoustic Jam Session.

**Terassenplätze und Boule-Platz
Mittagstisch, warme Speisen, Snacks
Tolle selbstgebackene Kuchen und Torten**

Industriestraße 125 • Honigfabrik • Tel: 040 / 42 10 39-13



Die Seite für uns

Uni-Projekttag in Wilhelmsburg

Chantal Lingani, Studentin der Bucearius Law School. Im Rahmen unseres Uni-Projekttages haben wir im Haus der Jugend Wilhelmsburg Hand angelegt. Wir haben wir das kleine Beet von all dem Unkraut befreit und mit ein Paar schönen Margeriten den Startschuss für ein neues buntes Leben in dem kleinen Beet gegeben. Nun liegt es bei den Kindern und Jugendlichen, ihr Beet zu erhalten und zu verschönern. Ein tolles Projekt für den Sommer. Weiter ging es mit der Grundierung der Wände eines kleinen Innenhofs, was sich aufgrund der Backsteine schwieriger und langwieriger gestaltete als geplant. Am Ende waren jedoch alle glücklich und zufrieden, und das ist es, worauf es doch ankommt.

Über den Nachmittag haben auch einige von uns Zeit mit den Kindern und Jugendlichen verbracht. Hier war es schön zu sehen, wie offen und zugänglich diese sind und wie super das Jugendhaus funktioniert. Man merkt, dass Fairness, Vertrauen und Respekt wesentliche und wichtige Züge des Hauses sind und dies auch den Kindern und Jugendlichen schon früh mitgegeben wird.

Insgesamt haben wir einen wunderschönen, aber auch anstrengenden Tag im Haus der Jugend verbracht. Ein Haus, das Menschen zusammenbringt, offen für jeden ist

und wo Rassismus und Diskriminierung keinen Eintritt haben. Es ist gerade heute, in dieser absolut globalisierten, von Krisen und Konflikten gebeutelten Welt, wichtig, die unterschiedlichsten Menschen zusammenzubringen. Und genau das passiert im Haus der Jugend. Wir sind begeistert.

Kroschke-Kinderstiftung unterstützt „Vater-Mutter-Kind-Turnen“

Tillmann Richter. Inzwischen wird dieses Projekt an drei Tagen wöchentlich in der Sporthalle des Hauses der Jugend (HdJ) Wilhelmsburg durchgeführt. Es besteht aus einer Bewegungslandschaft mit acht bis zehn Stationen, die jedes Mal auch eine Variation von Kletter-, Sprung- und Balancierelementen beinhalten.

Das Angebot leistet einen ganz wichtigen Beitrag zur Förderung von Vor- und Grundschulkindern. Durch das Angebot werden die Kinder zusätzlich in ihrer Sprachentwicklung gefördert, da innerhalb der Angebote ständig Sprachanlässe geschaffen werden. Die Kinder haben Erfolgserlebnisse („Ich kann das!“) und ihr Sozialverhalten wird verbessert (lernen zu warten, bis man dran ist, nicht zu lachen, wenn einem anderen Kind etwas misslingt, Unterstützung für andere Kinder zu geben, Dinge gemeinsam zu machen etc.). Auch das Konzentrationsvermögen der Teilnehmenden wird gefördert.

Von besonderer Bedeutung ist es, dass die Eltern in das psychomotorische Angebot aktiv eingebunden werden. Sie sollen den Sinn der Angebote, die Lernfortschritte und Erfolgserlebnisse ihrer Kinder erfahren, das gemeinsame Spielen mit ihren Kindern neu erlernen. Die Kinder sind stolz auf ihr Er-

reichtes und präsentieren es gerne ihren Eltern.

Schon lange wünschten sich die Kinder ein Kletternetz, Schaukeln, Strickleitern und Taue. Hierfür fehlte es dem HdJ bislang leider am Geld. Die Kroschke-Kinderstiftung unterstützt das Projekt nun großzügig mit 2000 Euro. Damit können wir den Kindertraum erfüllen. Im September soll die neue Schaukel- und Kletterbaustelle feierlich im HdJ eröffnet werden.

Tolles Ferienprogramm

Ricarda Ameler. Das Haus der Jugend Wilhelmsburg konnte dieses Jahr in Kooperation mit der BI Elbsinseln und der Grundschule am Rotenhäuser Damm ein Sommerferien füllendes Programm für die Kinder des Stadtteils auf die Beine stellen. An mehreren Tagen in der Woche konnten die Kinder für einen geringen Beitrag an den verschiedensten Aktionen teilnehmen. Die Angebote fanden in und am Haus oder in der näheren Umgebung, wie dem Bauspielplatz oder dem Inseelpark, statt. So hatten die Kinder die Möglichkeit, ihren Sozialraum besser kennen zu lernen und wurden mit Bewegung und vielen kreativen Angeboten gefördert. Gemeinsame Picknicks und Grillnachmittage sorgten zudem für die nötige Entspannung.

Trotz des sehr durchwachsenen Sommerwetters waren die Angebote gut besucht und alle Beteiligten waren mit Spaß bei der Sache. Besondere Highlights waren die diversen Ausflüge in verschiedene Hamburger Schwimmbäder sowie der Ausflug zum Timmendorfer Strand an der Ostsee. Hier kamen auch bei den Kindern, die ihre Ferien ausschließlich zuhause verbringen mussten, Urlaubsgefühle auf.

Ralf Cordes
Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung
Lohn- und Finanzbuchhaltung
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Hölertwiete 8 - 21073 Hamburg
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24

KÄSE KAUFMANN

WILHELMSBURG Stübenplatz, Mi. 7 - 13 Uhr

WO in Wilhelmsburg

- Ausgabe 3/September 2015 -

Die Service-Seiten im Wilhelmsburger InselRundblick

Alle wichtigen Adressen auf einen Blick!

NEU: Erscheint dreimal jährlich (nächste Ausgabe im Januar 2016)

Info!

Ein Grundeintrag mit den Kontaktdaten (3 bis 4 Zeilen) ist kostenfrei. Organisationen und Einrichtungen, die Mitglied im Wilhelmsburger InselRundblick e.V. sind, können den Grundeintrag mit Infos zu ihren Angeboten ergänzen.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 2.1.2016!

AIW - Arbeitsloseninitiative Wilhelmsburg e.V. im „Alten Deichhaus“, Vogelhüttendeich 55. Siehe auch unter Wilhelmsburger Tafel

Allg. Sozialer Dienst des Fachamts Jugend- und Familienhilfe, Reinstorfweg 12, ☎ 428 71-6273 (mo – do, 8-16 h; fr, 8-14 h).

ausblick hamburg gmbh – Integrationsfachdienst Hamburg
Neuenfelder Straße 31, 21109 HH, Tel. 040 3611 1536, www.ausblick.hamburg.de

AWO Distrikt Wilhelmsburg, Fährstr. 73, Kontakt: Wilfried Pattschull, ☎ 753 4282

AWO-Seniorentreff, Rotenhäuser Wettern 5: mo-fr 13-17 h, ☎ 31 97 94 29

BAK - Bund alkoholfrei lebender Kraftfahrer Nord e.V. - Hilfe für alkohol-, drogen- und verkehrsauffällige Kraftfahrer, Gesprächsgruppe: di, 18.45 h bei KODROBS, Weimarer Str. 83-85 (KODROBS). Leitung: Yvonne Reinicke, ☎ 0152 3186 8712; ☎ www.bak-hamburg.de

Bandonion-Orchester Wilhelmsburg v. 1929

Übungsabend mi 19.30 h im Bürgerhaus, Tel. 040 7687 991, gerd.kaczmarek@t-online.de, bandonionorchester-hamburg.de

Beratung für auffällige Kraftfahrer/innen Hamburg Nord e.V., Kontakt: M. Montana, ☎ 0171 8948785 u. 7542211 oder Egon Golsch, ☎ 0171 4794181, e.golsch@abstinent-fahren.de

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern, Vogelhüttendeich 81, ☎ 428 71 6343, mi 14-16 + fr 11-13 h

Betreuungsverein für Harburg und Wilhelmsburg „Insel“, Deichhausweg 2, 21073 HH, ☎ 32 87 39 24.

BI-Beruf und Integration Elbinseln gGmbH, Neuhöfer Str. 26, ☎ 769 96 98-0, Fax 769 96 98-19, info@bi-elbinseln.de

BI Bildung und Integration Hamburg Süd gGmbH, Integrationszentrum Wilhelmsburg, Rudolfstr. 5, ☎ 756 0123 0, Beratung: 756 0123 15, Bildung: 756 0123 20 ☎ wilhelmsburg@bi-integrationszentrum.de; Offene Beratung und Anmeldung zu Deutsch- und Integrationskur-

Ansprechpartner bei Problemen in Sachen Umwelt und Sauberkeit

Meldung von Lärm- und Geruchsbelästigung

Herr Nieländer, BeZA Mitte, Fachamt VGU 428 54 32 92

Frau Ordolff, BSU, Amt für Immissionsschutz;

Meldung von Geruchsbelästigungen durch die NOW etc. 428 40 34 33

Naturschutzreferat des BeZA. Mitte, Frau Johnseck-Ohrt 428 54 34 38

Polizei HH, Fachdienst Umweltdelikte, Herr Schacht 428 66 54 15

Polizeikommissariat 44

Herr Dehning, Stadtteilpolizist 0176 428 505 90

Herr Stelter, Stadtteilpolizist 0176 428 505 81

Gartenbaurevier Wilhelmsburg

Herr Dose (Leiter) 0175 724 34 70

Wegewarte beim BeZA Mitte:

Bereich südl. der Fährstraße, Herr Fieberg 428 716 204/0172 322 07 70

Bereich nördl. der Fährstraße, Herr Rudat 428 716 296/0172 405 85 57

Stadtreinigung HH:

Müllhotline - Servicezeit: 8 – 18 h 25 76-11 11

Winterdiensthotline – Servicezeit: 8 – 18 h 25 76-13 13

Stadtteil-„Kümmerer“ bei Müllproblemen, Herr Greick 25 76-22 59

Öffentl. Beleuchtung, Vattenfall 63 96 23 55

Rattenbekämpfung im öffentl. Raum, Hygieneinstitut 428 45 77

Meldung und Anzeige von Ordnungswidrigkeiten, Hotline beim BeZA Mitte 428 65 34 08

BeZA Mitte, Sauberkeitskoordination: Herr Rudolph 428 54 27 77

Zentralstelle Wildplakatierung, Frau Hahn-Jacobs, BA HH-Nord 428 04 60 51

sen: di, 10-14 h; do, 13-17 h; Anwesenheit der Sprachmittlerin für Bulgarisch: do, 16-18 h

> Stadtteilbüro Veddel, Siedelich 34:

☎ 789 99 66; Fax: 7808 1611

☎ veddel@bi-integrationszentrum.de

Offene Beratung und Anmeldung zu Deutsch- und Integrationskursen:

Di, 10-12 h; mi, 16-17 h – und nach Absprache

Bücherhalle Kirchdorf, Wilh.-Strauß-Weg 2 (am S-Bahnhof), ☎ 754 23 58; Mail: kirchdorf@buecherhallen.de

di-fr: 11–13 u. 14–18 h; sa. 10-13 h

Bücherhalle Wilhelmsburg

Vogelhüttendeich 45, ☎ 75 72 68, ☎ wilhelmsburg@buecherhallen.de; di-fr: 11–13 u. 14–18 h; sa: 10–13 h.

Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20, ☎ 752 01 70, Fax 75 20 17 10, ☎ info@buewi.de; Geöffnet mo nur für Gruppen, di-do 9 bis mind. 21 h, fr bis mind. 14 h, fr abends, sa + so je nach Veranstaltungen.

Information und Kartenverkauf: di 10-12 + 16-19 h, mi 10-12, do 16-19 + fr 10-12 h

> **Förderverein Bürgerhaus Wilhelmsburg e.V.**, Mengestr. 20, Kontakt: Egon Martens, ☎ 754 13 53,

☎ Martens.Egon@t-online.de

Bürgerverein Wilhelmsburg e.V.

c/o Dr. Herlind Gundelach, Senatorin a.D., Möhlsteenpadd 20, 21109 HH, ☎ 18075317, Fax 18075318

CafÉS! - Kinder-Jugend-Familienzentrum Kirchdorf, Karl-Arnold-Ring 9, ☎ 750 90 71,

mo - fr 9.30 - 21.30; sa. Gruppenangebote; Sonntagscafé: 14 - 18 h.

Bürozeit Elternschule: mi 11-13 h, do 10-11 h

Das Rauhe Haus Wilhelmsburg

Wehrmannstraße 1, ☎ 3023 7789, Fax 31 76 66 13

Demenznetz Wilhelmsburg

Rotenhäuser Str. 84, ☎ 75 24 59 22, ☎ demenznetz@diakonie-elbinsel.de
Büro: mo - fr, 12-14 h; tel. u. persönl. Beratung nach Absprache. Angehörigengruppe: jeden letzten Montag im Monat, 17 - 19 h

Diakonie Wilhelmsburg e.V.

Diakonie- und Sozialstation, Rotenhäuser Str. 84, ☎ 75 24 59 0, Fax 75 24 59 39
☎ info@diakonie-elbinsel.de

Die Insel hilft e.V., Verein zur Flüchtlingshilfe in Wilhelmsburg, ☎ mail@inselhilfe.org
☎ 38651541

Dolle Deerns e.V. - Verein zur Förderung feministischer Mädchenarbeit, im Mädchentreff Kirchdorf-Süd, Erlerring 9, ☎ 754 21 98, Fax 41 48 26 41
☎ dolledeerns@maedchentreff-ki-sued.de

ELAS-Suchtkrankenhilfe des Diakonischen Werks

in der St. Raphael-Gemeinde, Jungnickelstr. 21, Beratung nach Vereinbarung, ☎ 61 43 81; Selbsthilfegruppe: mi 18.30 h
> **Kreuzkirchengemeinde**, Kirchdorfer Str. 175, Selbsthilfegruppe: mi 18.30-20 h
Fax 36 16 03 23, mo - do 11-15 h

Elbe-Tideauenzentrum Bunthaus
Naturschutzverband GÖP e.V.

Moorwerder Hauptdeich 33, ☎ 75 06 28 31
oder 28 49 37 35, ✉ Goep.ev@web.de

Elternschule Wilhelmsburg

Zeidlerstr. 75, ☎ 753 46 14, Fax 74 20 17 40
Sprechzeiten: mo 10-12 + do 16-18 h

Eltern-Kind-Zentrum Veddel, Uffelnsweg 1,
☎ 28512094 (mo, di + fr 9-13 h),
✉ eltern-kind-zentrum-veddel@gmx.de

Engagierte Wilhelmsburger für intelligente
Verkehrspolitik, jeden di., 19 h, im Bürgerhaus
info@die-engagierten-wilhelmsburger.de
www.die-engagierten-wilhelmsburger.de

Ev. Jugend Wilhelmsburg

Jungnickelstr. 21, ☎ 754 01 88,
Fax 25 77 22 05 ✉ ejwilhelmsburg@gmail.com

Ev.-luth. Kirchengemeinde Kirchdorf

Kirchdorfer Straße 170, 21109 HH, Tel 040
754 48 29, Fax 040 7506 1571, Sprechzeiten:
mo, di, fr 10-12 & di 16-18h, kontakt@kirche-in-
kirchdorf.de

Die Fähre - Ambulante Familien- und Einzel-
fallhilfe für Kinder, Jugendliche und Familien,
Veringstr. 99, ☎ 36 16 03 21, mo-do, 11-15 h

Fahrradselbsthilfe Wilhelmsburg

Reinstorfweg Nr. 11 (Hinterhof), 21107 HH
☎ 67389254

Fahrradstadt Wilhelmsburg e.V., jeden 1. di
im Monat 19 h Treffen im Büwi, ☎ A. Christen
23493259, www.fahrradstadt-wilhelmsburg.de

**Falkenflitzer - Verein zur Förderung der
Jugendarbeit**, Neuhöfer Str. 23 (Puhstorf),
☎ 75 12 81, ✉ mail@falkenflitzer.de;
www.falkenflitzer.de;

Verleih-Hotline: ☎ 75 66 50 18

Förderkreis Wilhelmsburger Kunstbüro

e.V. Kontakt: Raimund Samson, Otterhaken 8,
☎ 753 23 00; ✉ raimund.samson@arcor.de;
Thomas Kutzner, ☎ 0157 713 70 560

Forum Bildung Wilhelmsburg (FBW)

c/o Stadtteilschule Wilhelmsburg,
Büro: Perlstieg 1, ☎ 428825-136,
Fax 428825-240, ✉ info@f-b-w.info

Freie Schule Hamburg

Am Veringhof 9
☎ 3197 6983, ✉ www.freie-schule-hamburg.de

Freiwillige Feuerwehr Kirchdorf

Bei der Windmühle 61, Fax 300 939 77,
www.Feuerwehr-Kirchdorf.de

Freiwillige Feuerwehr Wilhelmsburg

Rotenhäuser Str. 73 a, ☎ 75 66 09 69,
✉ www.ff-wilhelmsburg.de

Freizeithaus Kirchdorf-Süd

Leitung: Barbara Kopf
Stübenhofer Weg 11, ☎ 750 73 53
✉ info@freizeithaus-kirchdorf.de,
Anmietungssprechstunde di 16-18 h, Raumbesich-
tigung di 16-16.30 h; www.freizeithaus-kirchdorf.
de; www.wilhelmsburg-touren.de

Friedensinitiative Wilhelmsburg

Kontakt: Inge Humburg, Dorfstieg 2 B,
☎ 754 74 75, ✉ famhamburg@t-online.de

Gangway e. V.

Georg-Wilhelm-Str. 25,
☎ 657 98 07-00, Fax 657 98 07-10
✉ gst@gangway.info, www.gangway.info

Hafenmuseum Hamburg - Australiastraße
(Kleiner Grasbrook), Kopfbau Schuppen 50A,
Öffnungszeiten bis 31.10.: di bis so 10 bis 18 h,
☎ 73 09 11 84, ✉ www.hafenmuseum.de

Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e.V.

Krisenwohnung Mannesallee;

Büro ☎ 040 302 389 41

Jugendhilfzentrum Mitte,

☎ 040 878 909 960

Hamburger Volkshochschule im Bil-
dungszentrum Tor zur Welt, Krieterstraße 2 D
(Torhaus), ☎ 427 31 0598, ✉ wilhelmsburg@
vhs-hamburg.de,
www.vhs-hamburg.de/wilhelmsburg;
Info: di, 10-12 h;
do, 16-18 h

Haus der Jugend Kirchdorf

Krieterstr. 11, ☎ 7546566, Fax 74 20 08 01
✉ info@hdjkirchdorf.de; www.hdjkirchdorf.de

Haus der Jugend Wilhelmsburg

Rotenhäuser Damm 58, ☎ 75 325 92,
✉ hdj.wilhelmsburg@hamburg.de,
www.hdj-wilhelmsburg.de

Honigfabrik Stadtteilkulturzentrum,

Industriestr. 125-131, ☎ 4210390,
Fax 42103917, www.honigfabrik.de

> Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg &

Hafen, do 14-17 h, ☎ 42 10 39 15

✉ markertm@honigfabrik.de,
www.geschichtswerkstatt-wilhelmsburg.de

> MITEINANDER-FÜREINANDER

Gruppentreffen: di 10 h,
Hockergymnastik/Spätlese: do, 14 h

Hospizverein Hamburger Süden e.V.

Stader Str. 203 c, 21075 HH

Hundesportverein Kornweide e.V.

Kornweide 40 - ☎ 0176 344 83 948,
di + do ab 17 h

Imkerverein Harburg-Wilhelmsburg und

Umgebung. Vorsitz: Thomas Krieger, Talweg 52,

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund **DMB**

Information und Beratung

im Deichhaus
Vogelhüttendeich 55

Jeden Dienstag
von 16.00 bis 18.00 Uhr

☎ 879 79-0

Beim Strohhause 20 • 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

In einer schwierigen Zeit benötigt
man einen starken Partner!



FRITZ LEHMANN
BEERDIGUNGSGESAMTUNTERNEHMEN

Fordern Sie unsere **kostenlose**
Hausbroschüre an!
Sie finden uns im Internet unter
www.fritz-lehmann.de

Lüneburger Tor 3 · 21073 Hamburg · Telefon 040/77 35 36
info@fritz-lehmann.de · www.fritz-lehmann.de

Werner Knüppel · Christina Knüppel · Jörn Kempinski

Wir sind jederzeit persönlich für Sie da!

SERVICE RUND UMS AUTO

- **Wartung und Reparatur**
- **Mechanik und Elektronik**
- **Alle Marken und Modelle**
- **Benzin- und Dieselfahrzeuge**
- **HU**
- **Fahrzeughandel**

BOSCH
Service



Harro Engel Söhne GmbH · Otto-Brenner-Str. 8 · 21109 Hamburg
Tel.: 040 7 50 86 45 · Harro.Engel.Soehne.gmbh@web.de

21149 HH, ☎ 79 66 207

Infoladen Wilhelmsburg

Fährstraße 48, ☎ 040 75369693, Öffnungszeiten: di + do 15–18 h Infocafé, do 20.30 h Küche für alle, Essen gegen Spende und vegan, sa 13–16 h Infocafé;

http://infoladen-wilhelmsburg.nadir.org/
infoladen-wilhelmsburg@nadir.org

Insel Arche Wilhelmsburg

Weimarer Str. 10 ☎ 742 0536 u. 75 8282
☞ www.inselarche.de; geöffnet mo - fr 15-19 h

Inseldeerns e.V.

☞ www.inseldeerns.de

Insel-Lichtspiele e.V.

Mobiles Kino für die Elbinsel
Rudolfstraße 5, ☎ 0177 8070824,
☞ info@insellichtspiele.de,
www.insellichtspiele.de

Inselmütter, Krieterstr. 2D, 21109 HH, 1.
Stock, Tel. 428 76 41-52/53 mo, mi, do, fr

Interkultureller Garten Wilhelmsburg e.V.

Parkanlage bei der Veringstraße 147 B
Kontakt: www.interkgarten.de

Internationaler Bund (IB), Soziale Arbeit und Migrationshilfen Nord

Jugendhilfe
Mitte-Elbinseln - Ambulante Familien- und Einzelhilfen, Fährstraße 87, 21107 Hamburg
Kontakt: Andréa Ramos, ☎ 70 29 34-60,
☞ jhilfe-hh-mitteelbinseln@internationaler-bund.de
andrea.ramos@internationaler-bund.de
Hilfen auch auf Portugiesisch, Spanisch, Paschto, Dari, Farsi, Englisch, Türkisch

IN VIA Hamburg e.V. Jugendmigrationsdienst
Wilhelmsburg, Krieterstr. 9, ☎ 756 02 48 14,
jmd.wilhelmsburg@invia-hamburg.de

Jugend Aktiv - Hilfe für junge Volljährige,
Georg-Wilhelm-Str. 25 (Gangway),
☎ 0176-348 26 785

Jugendhilfeeinheit Mitte des vse,
Jenaer Str. 8, ☎ 64 88 60-41/-42,
Fax 64 88 6043

Kanal & Lieder - der Nachbarschaftschor;
Probe: montags 19 - 20:30 Uhr;
Kontakt: www.kanalundlieder.jimdo.com,
kanalundlieder@gmail.com

KerVita Senioren-Zentrum „Am Inseipark“
Neuenfelder Str. 33a, Tel.: 040 325284-0
E-Mail: infoaminselpark@kervita.de

Kindergarten Inselkinder e.V.
Rotenhäuser Damm 58, ☎ 307 93 80

Kindergarten Paul-Gerhardt der Ev. luth.
Reiherstieg-Kirchengemeinde,
Georg-Wilhelm-Str. 121
☎ 752 69 26, Fax 75 66 63 70

Kinderhaus SterniPark e.V.
Schoenenfelderstraße 5, ☎ 75 06 24 90,
schoenenfelderstrasse@sternipark.de
Babyklappe, Notrufnummer für Schwangere und Mütter in Not: ☎ 080 04 56 07 89.

Kinderspielstunde „Kleine Bären e. V.“
Kirchdorfer Str. 175, Leitung Heidi Richter,
☎ 0176 52721265, ☞ kleinebaeren@gmx.net

Kindertagesstätte „Auf der Höhe“,
Auf der Höhe 51, ☎ 754 23 51, Fax 75 49 26 70

Kindertagesstätte der Elbkinder,
Uffelnsweg 1, Veddel, ☎ 785624,
☞ kita-uffelnsweg@elbkinder-kitas.de

Kindertagesstätte Elb-Kinder,
Prassekstr. 3, ☎ 754 14 15, Fax 754 36 94.

Kindertagesstätte Emmaus der ev.-luth.
Reiherstieg-Gemeinde, Mannesallee 13,
☎ 75 83 19, Fax 74 21 46 26.
☞ kita.emmaus@freenet.de

Kindertagesstätte Interkultureller Waldorfkindergarten, Georg-Wilhelm-Str. 43-45
☎ 419 07402, ☞ www.waldorfwilhelmsburg.de

Kindertagesstätte Kirchdorfer Straße,
Kirchdorfer Str. 185,
☎ 754 47 12, Fax 75 06 21 59.

Kindertagesstätte Koppelstieg des
Arbeiter-Samariterbundes, Koppelstieg 40,
☎ 754 04 48, Fax 75 06 15 09,

Kindertagesstätte Otto-Brenner-Straße,
Otto-Brenner-Straße 45, ☎ 754 49 00

Kindertagesstätte Rotenhäuser Damm,
Rotenhäuser Damm 90, ☎ 75 83 58,
☞ kita-rotenhaeuser.damm@kitas-hamburg.de.

Kindertagesstätte Sanitasstraße,
Sanitasstr. 11, ☎ 752 65 75, Fax 75 66 56 74,
☞ Kita-kiddiesoase@kitas-hamburg.de

Kita Vogelhütte des DRK, Hans-Sander-Str. 7,
☎ 75 66 51 42, Fax 75 66 51 48,
☞ kita-bernhard-dey-haus@drk-hh-harburg.de

Kleiderkammer Wilhelmsburg der Passage gGmbH, Am Veringhof 17,
☎ 75 75 76, Fax 752 40 09,
Geöffnet: mo - do 8 - 16.00 h, **nur** Annahme!
Weitere Ausgabestellen:

di 11.30-12.30 h Haus der Jugend, Rotenhäuser Damm 58;
di 15-16 h Gemeindefaal der Immanuel-Kirche, Wilhelmsb. Str. 72, HH-Veddel;
di 13.30-14.45 h Freizeithaus Kirchdorf-Süd;
mi 9 - 10 h Haus der Jugend Kirchdorf, Krieterstr. 11

KOM gGmbH, Berufliche Kompetenzentwicklung, Am Veringhof 11-13
☎ 2190367-10; ☞ www.kom-bildung.de

Künstlerhaus Georgswerder e.V.,
Rahmwerder Str. 3,
Kontakt: Michael Eicks, ☎ 0179 731 63 31
☞ info@kuenstlerhaus-georgswerder.de

Kunst- und Ateliertage
Kathrin Milan, ☎ 0176 211 909 91

Laurens-Janssen-Haus/Community Center Inklusiv (CCI), Kirchdorfer Damm 6, barrierefreier Ort mit Information, Beratung, Service;
Stadtteilrestaurant mo-fr 9-15 h;
☎ 040 303 898-0, Fax 040 303 898-11,
☞ laurens-janssen-haus@passage.hamburg.de

Lotse- Betreuung
Individuelle Unterstützung für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Wilhelmsburg
Tel. 040/30 09 33 01, Fährstraße 66
bewo-lotse@der-hafen-vph.de
www.der-hafen-vph.de

Lotse- Beratung
Beratung und Krisenintervention
Tel. 040/75 660 175, Fährstraße 70
lotse@der-hafen-vph.de
www.der-hafen-vph.de

LOWI - Büro für Lokale Wirtschaft,
Büro Wilhelmsburg, Veringstr. 55,
☎ 43 26-13 36, Fax 43 26-13 38
☞ info@lokale-wirtschaft.de

Malteserstift St. Maximilian Kolbe, Krieterstraße 7, ☎ 754 95 50

Maritimes Zentrum Elbinseln, Stadtteilschule Wilhelmsburg, Rotenhäuser Str. 67; Projektkoordinator Gottfried Eich, ☞ gottfried.eich@bsb.hamburg.de, ☎ 0178 356 6244,
☞ www.maritimes-zentrum-elbinseln.de

Mensch und Leben e. V., Neuenfelder Str. 92 a, ☎ 41 92 67 82, Fax 41 92 67 60,
www.mensch-und-leben.org

Mieterverein zu Hamburg von 1890 e.V.
Beim Strohhause 20, 20097 HH
☎ 879 79 0 – Fax 879 79 110
e-mail: infor@mieterverein-hamburg.de

Mittelpunkt Wilhelmsburg,
Schwentnerring 3, kostenlose Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern im Wilhelmsburger Osten in Erziehungsfragen, bei Problemen mit Schule, Drogen etc.
☎ 74 20 09 08, Fax 42 10 01 40,
Geöffnet: mo 13 - 17 h; di 10 - 16 h;
do 13 - 17 h und nach Vereinbarung.

Museum Elbinsel Wilhelmsburg,
Kirchdorfer Str. 163, geöffnet: April bis Oktober:
so 14 - 17 h, ☎ 31 18 29 28, Führungen und Bibliothek nach Vereinbarung.

Nachbarschaftshilfe Kirchdorf-Süd im
Laurens-Janssen-Haus, Kirchdorfer Damm 6:
Schreibservice, Nachbarschaftshilfe, Second-hand-Laden Stupsnase; ☎ 040 303 898-0

Pflegen & Wohnen Wilhelmsburg, Hermann-Westphal-Str. 9; ☎ 040/2022 4235;
Rezeption 8-18 h

Plattdütsch' Stammdisch
is jümmers Klock 7 an den 1. Mittwoch in'n Monat in uns' Willemsborger Windmühl
Nofrogen bi Kalle Mittendörp, ☎ 754 58 39 oder Freddy Eichling, ☎ 754 42 62

ProQuartier - Projektbüros;
☞ www.proquartier.de
Reiherstiegviertel, Veringstr. 63, ☎ 42666-9764,
Sprechzeit: mo 15-17 h
Kirchdorf-Süd, Erlerring 10, ☎ 42666-9761,
Sprechzeit: mo 15-17 h

Rassekaninchenzüchterverein HH 44 - Wilhelmsburg Ost,
c/o Heinz Krohn, Rethweg 52, ☎ 7543448.

ReBBZ Wilhelmsburg
Abteilung Beratung, Krieterstraße 2a, 21109 HH,
☎ 42812 8311, Fax 42812 8313

Regionales Wohnprojekt Wbg, Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e.V.,
Georg-Wilhelm-Str. 174
☎ 792 28 48 oder 790 86 83.

Reit- und Fahrverein Wilhelmsburg-Kirchdorf von 1911 e. V.,
Niedergeorgswerder Deich 170,
☞ www.reitverein-wilhelmsburg.de

Sanierungsbüro Wilhelmsburg S 5
Südliches Reiherstiegviertel, Veringstr. 57
Ansprechpartner: Arno Siebert u. Jörg Penning
Sprechzeiten: do 15-18 h, ☎ 30 23 68 39
☞ siebert@gfs-bremen.de

Sanierungsbüro Wilhelmsburg S 6
Berta-Kröger-Platz, Sprechzeiten: di 16-18 h, fr 11-14 h, ☎ 30 23 68 39
☞ wilhelmsburg@plankontor-hamburg.de

Schachklub Wilhelmsburg v. 1936 e. V., jeden do ab 18 h für Jugendliche, ab 19 h für Erwachsene im Gemeindehaus der Emmauskirche, Rotenhäuser Damm 11.

Schützenverein Alt-Wilhelmsburg/Stillhorn
1. Vors. Wolfgang Klapschus, ☎ 754 938 12

Segler-Vereinigung-Reiherstieg von 1926 e.V., Finkenrieker Hauptdeich 14,
☎ www.svr-hamburg.de

Skatclub „Glückliche Buben“, Vogelhütten-
deich 73, Hotel Maaßen, Fr ab 19 h.

**Sozialberatung des Kirchenkreises
Hamburg-Ost**

Offene Beratungszeiten: Gemeindehaus St.
Raphael, Jungnickelstr. 21: di 11 - 13h
Café Westend, Vogelhüttendeich 17: do 10 - 11h
Im Alten Deichhaus, Vogelhüttendeich 55:
do 11.30 - 12.30 h
Sozialberaterin: Christel Ewert
Telefonische Terminvereinbarung mögl. unter
☎ 28 57 41 18

Sozialer Treffpunkt in Kirchdorf-Süd der
BHH Sozialkontor gGmbH, Karl-Arnold-Ring 2
(EG/Seiteneingang)
☎ 21 99 69 88, Fax 21 99 69 89

Sozialverband Deutschland, Ortsverband
Kirchdorf-Wilhelmsburg
c/o Marlis Gahleitner, ☎ 754 8550
☎ marlis-gahleitner@t-online.de
Treffen: Jeden 2. Mittwoch im Monat ab 18 h im
Bürgerhaus Wilhelmsburg

**Spielhaus und Bauspielplatz Rotenhäuser
Feld**, Rotenhäuser Damm 80,
☎ 753 30 32, Fax 040/75 66 20 50
mo-fr 9-13 für 2- bis 5-Jährige, mo-fr
15-18.30 für 6- bis 14-Jährige

Stadtmodell Wilhelmsburg im Park an der
Veringstr. 147 b/Gert-Schwämme-Weg
Infos bei Kathrin Milan, ☎ 0176 21190991

Startklar ... für den Beruf, Bonifatiusstr. 2
(Anbau der Schule), ☎ 75 66 95 73,
Fax 76 66 95 90, startklar@invia-hamburg.de

Stöberstube in St. Raphael, Jungnickelstr.
21, Gemeindehaus, fr 10-15 h

Stoffdeck *Co-working Wilhelmsburg*,
Am Veringhof 13, 2. OG., www.stoffdeck.de
www.fb.com/coworkingwilhelmsburg

Straßensozialarbeit Kirchdorf-Süd, Karl-
Arnold-Ring 53, ☎ 754 79 87, Fax 74 20 08 95

Suchtberatungsstelle KODROBS,
Wilhelmsburg/Süderelbe, Weimarer Str. 83-
85, ☎ 75 16 20 und 75 16 29,
Fax 752 32 78,
mo, di, do, fr 10 - 18 h; di 9.30 - 11.30 h: ju-
ristische Beratung; Beratung auch in Türkisch,
Kurdisch und Russisch.

Susila Dharma - Soziale Dienste e.V.,

Jenerseiteideich 120,
☎ 754 17 48, Fax 754 75 74,
☎ sd-germany@susiladharma.org

**Tagespflegestätte der Diakoniestation
Wilhelmsburg gGmbH**, Rotenhäuser Str.
84, ☎ 752 459 28, Fax 752 459 48,
☎ www.pflegediakonie.de

Tennis SV Wilhelmsburg von 1888 e.V.
Karl-Arnold-Ring 15a, Tel.: 040 750 97 37
(Regionalsportanlage Kirchdorf-Süd)
www.svwilhelmsburg-tennis.de

Tennis Viktoria Wilhelmsburg e.V.,
Harburger Chaussee 133a, 20539 HH,
☎ www.tennis-viktoria-wilhelmsburg.de,
☎ 0171-315 48 60 (Bernd Michalek)

**treffpunkt.elbinsel, alsterdorf assistenz
west** gGmbH, Fährstr. 51 a,
☎ 319 73869, Fax 419 21684
☎ i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de
Sprechzeiten: mi 13-16 h, do 9-12 h.

**Treffpunkt Kirchdorf Süd im Laurens-
Janssen-Haus**, BHH Sozialkontor gGmbH;
Beratung, Offener Treff und Ambulante Unter-
stützung/Sozialpsychiatrie, Kirchdorfer Damm
6, Tel: 55898989 oder Leitung Tel: 21996988

Treffpunkt Wilhelmsburg
BHH Sozialkontor gGmbH
Beratung, Offener Treff und Ambulante Unter-
stützung/ Sozialpsychiatrie
Reinstorfweg 10, Tel: 18 07 62 66

Türkischer Elternbund,
Postfach 90 50 53, 21094 HH

Verein Kirchdorfer Eigenheimer,
Brackstr. 43, ☎ 7544 593
mo + mi 9-11 h; di 18-19 h

Verikom Wilhelmsburg,
Krieterstr. 2 D, ☎ 302 377 57 und 302 377 58,
Fax 750 73 36, ☎ wilhelmsburg@verikom.de

Verikom e.V. Kirchdorf-Süd,
ElternPerspektiven in Wilhelmsburg,
Dahlgrünring 2, ☎ 4290 2573

Verständigungsarbeit in St. Raphael,
Wehrmannstr. 7, ☎ 38 68 37 45,
Pastorin Friederike Raum-Blöcher
Sprechstunde: di 9.30-10.30, fr 10-12 h.

vitaCurare GbR - Unterstützung für Menschen
mit psychischen Problemen
Sanitasstr. 10, ☎ 040 33 39 88 30,
Mo-Fr 9-16 h

**W.H.S.B. Weiterbildung Hamburg Service
und Beratung gGmbH**,
c/o Bildungszentrum Tor zur Welt (Haus D),
Krieterstr. 2 d, Ulla Mesenholl, di 9-12.30 h +
13-17 h, mi 9-13 h, do 13-16.30 h

westend - Nachbarschaftstreff,
Vogelhüttendeich 17, ☎ 756 664 01
Geöffnet mi - fr, 16 - 19 h;

Migrantenmedizin: Kostenlose & anonyme
Sprechstunde für Menschen ohne Krankenversi-
cherung: di 9-11 h

Wilhelmina - Hamburger Kinder- und
Jugendhilfe e.V., Veringstraße 78,
☎ 769 999 580

Wilhelmsburger Fußball-Altherren-Auswahl
von 1967 „Spendenfonds e.V.“
1. Vors.: Andy M. Kokoc, ☎ 761 156 350
Reetkükenweg 22, 21149 HH

Wilhelmsburger InselRundblick,
Industriestr. 125, (Honigfabrik)
☎ 40 19 59 27, Fax 40 19 59 26,
☎ briefkasten@inselrundblick.de,
www.inselrundblick.de

Wilhelmsburger Männerchor von 1872 e.V.
1. Vors.: Werner Meltzian, ☎ 754 48 12,
☎ vorstand@wilhelmsburger-maennerchor.de
www.Wilhelmsburger-Maennerchor.de

Wilhelmsburger-Oase e. V.
Dierksstr. 8, ☎ 180 551 35,
☎ www.wilhelmsburger-oase.de
Telefonische Anmeldung wird empfohlen!

Wilhelmsburger Tafel der Arbeitsloseninitiative
Wilhelmsburg e.V. im Alten Deichhaus,
Vogelhüttendeich 55, ☎ 75 66 59 34
☎ tafel@ai-w.de

Lebensmittelausgabe: di bis fr: 13 h,
sa: 12.30 h (Markenausgabe jeweils 30 min
vorher)
Frühstück: di, mi, do u. sa, 8.30 - 10 h;
Mittagstisch: di, mi, do u. sa, 11.30 - 12.30 h.

Weitere Tafel-Ausgabestellen:
> **dienstags**: Gemeindehaus St. Raphael,
Jungnickelstr. 21: Bonausgabe: 10 h;
Frühstück: 11 - 13 h;
Lebensmittelausgabe: 13 h.
> **mittwochs**: Gemeindehaus Kirchdorf,
Kirchdorfer Str. 175: Bonausgabe: 10 h;
Mittagstisch: 12 - 13 h;
Lebensmittelausgabe: 13 h.

Wilhelmsburger Ruder Club v. 1895 e.V.,
Vogelhüttendeich 120, ☎/Fax 752 80 88
☎ www.wrc1895.de

Wilhelmsburg Solidarisch
Wir helfen uns gegenseitig bei Problemen mit
Behörden, Vermietern und Chefs. Jeden 1. und
3. Mittwoch im Monat, 16-18 h, Fährstraße 48,
http://solidarisch.org/

Windmühle „Johanna“, Schönenfelder Str. 99
a, ☎ 754 38 45, C. Schmidt, 1. Vors.
☎ www.windmuehle-johanna.de
Café und Besichtigungen jeden
1. So im Monat.

Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e.V.,
Rotenhäuser Damm 72c,
☎ 75 91 91, ☎ info@zukunft-elbinsel.de,
☎ www.zukunft-elbinsel.de

Andreas Libera
Tel. 040 - 754 933 82
Mobil 0163 - 632 43 23
www.heilpraktiker-libera.de



GETRÄNKE OASE GMBH
WOLFGANG SEIDEL
Bei der Windmühle 19 Telefon (040) 754 25 25
21109 Hamburg Telefax (040) 754 25 25
Vermietung von Zapfanlagen
Lieferung in's Haus

Willis Rätsel ...

... diesmal wieder von

Klaus Meise:

Heute sind die LeserInnen vom Reiherstieg gefragt, die noch wissen, was es einst auf Neuhofer gab oder Interesse haben an der Reiherstieg-Kirche, der späteren Emmaus-Kirche.

Der jeweils letzte Buchstabe des Wortes links ist auch der erste Buchstabe des Wortes rechts

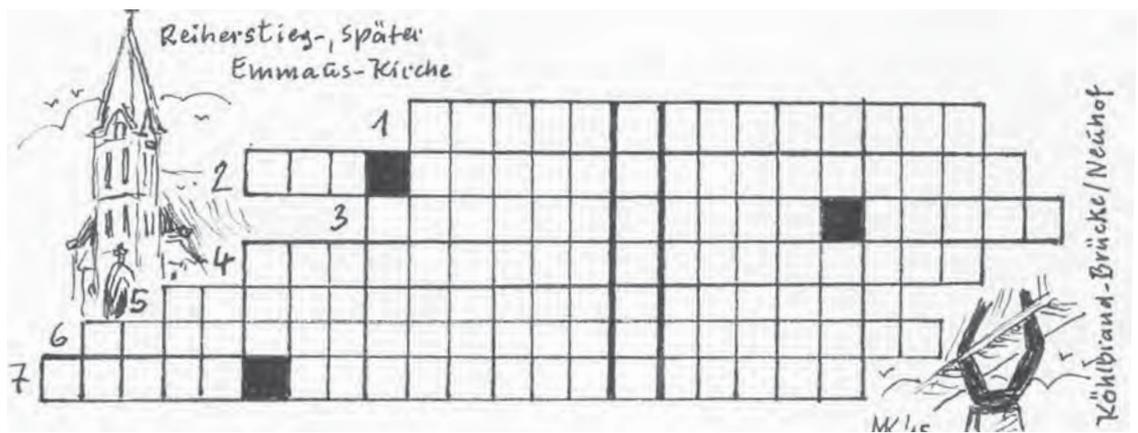
– dabei ergibt sich in der mittleren Spalte jedoch kein Begriff, sondern ein Buchstabensalat, den Sie bitte von oben nach unten notieren.

Dies sind die gesuchten Begriffe in den sieben Zeilen:

1. erster Pastor der genannten Kirche / Neuhofer Werk
2. Pastor seit 1977 / Neuhofer Bauwerk
3. Pastor seit 1938 / Noch eine Neuhofer Firma
4. Name eine Straße auf Neuhofer / Pastor seit 1926
5. Pastor seit 1943 / Neuhofer Werft
6. Gibt's am Köhlbrand / Pastor seit 1981
7. Neuhofer Bauwerk / Pastor seit 1949

Den Buchstabensalat senden Sie uns als Lösung auf einer Karte an den Wilhelmsburger InselRundblick, Industriestraße 125, 21107 HH, oder per Mail an briefkasten@inselrundblick.de - und zwar bis zum 5. Oktober. Der Rechtsweg ist, wie immer, ausgeschlossen.

Zu gewinnen gibt es einen Blumenstrauß von Blumen-Kripke, ein Glas Honig von Imker Opitz, einen Gutschein über 5 Euro von der Rotehaus-Apotheke und ein Exemplar der hochgelobten und längst vergriffenen Broschüre „Unser grünes Wilhelmsburg“.



Aus diesen Silben müssen die Begriffe gebildet werden:

AN – BRAND – BRÜC – BRÜC – C – CHIND – DA – DEICH – E
 – EIN – HARDT – HEIN – HUB – JUNG – KE – KE – KELS – KET
 – KÖHL – LER – MA – MAN – NATH – NATSCH – NES – NIP – O
 – OSS – POLD – RE – RICH – SA – STR – TEX – THE – VIER –
 VON – WALDT

Wer kennt's?



hat es richtig erkannt: Dort, wo auf unserem Foto nur noch ein Schutthaufen liegt, stand das Rubberthaus am Vogelhüttendeich/Ecke Rubbertstraße. 1891 erbaut, hatte es mehr als 120 Jahre dem Lauf der Geschichte getrotzt und Menschen ein Dach über dem Kopf geboten. Wir haben noch ein interessantes Foto gefunden: Im April 2012 haben die „Engagierten Wilhelmsburger“ vor dem Haus gegen die geplante Verlegung der Reichsstraße und den damit einhergehenden drohenden Abriss des Hauses protestiert - damals musste der Bagger noch ins Foto hineinmontiert werden. Inzwischen war er wirklich da, und wieder ist ein Stück Geschichte Wilhelmsburgs verschwunden.

sic. In unserem Ordner „Bilder-Sammlung“ ist ein Unterordner aufgetaucht mit Namen „Bildervorrat für Wer kennt's?“. Darin sind einige Scans von alten Fotos, die uns ganz unbekannt sind, und von denen wir auch gar nicht wissen, wer sie uns hat zukommen lassen. Deshalb zu diesem Bild links jetzt drei Fragen: Was zeigt es? Wo? Und wer hat es gemacht? (Bitte melden.)

Zu unserem Baustellenbild in Ausgabe 7/2015 hat uns Leser **Peter Pahlke** geschrieben: „Gestern waren wir noch im Kleingarten hinter dem Rubberthaus zum Heringessen eingeladen. Das Gelände macht einen traurigen Eindruck.“ Herr Pahlke



Mehr Transparenz bei Baumfällungen!

NABU fordert alle Hamburger Bezirke zur Nutzung einheitlicher Baumfälllisten auf und hat eine Musterliste entwickelt

PM. Rechtzeitig vor Beginn der nächsten Baumfällsaison fordert der NABU jetzt die sieben Hamburger Bezirke auf, einheitliche Fälllisten mit maximalem Informationsgehalt für die Bürger und Bürgerinnen zu erstellen. Hierfür hat der NABU den Bezirken eine Mustertabelle für eine einheitliche Baumfällliste zur Verfügung gestellt.

„Bisher unterscheiden sich die Baumfälllisten der sieben Hamburger Bezirke in ihren Angaben“, bemängelt Dr. Katharina Schmidt, Referentin für StadtNatur beim NABU Hamburg. „Sie weisen verschiedene Rubriken auf und sind unterschiedlich detailliert. Vergleiche zwischen den Bezirken sind daher nur eingeschränkt möglich.“

Daher fordert der NABU Hamburg die Bezirke nun auf, ihre Baumfälllisten zu vereinheitlichen und die gleichen Informationen zu den Fällungen anzugeben. Schmidt: „Wir haben die bisherigen Fälllisten aller Bezirke gesichtet und die darin aufgeführten, unterschiedlichen Rubriken in einer Tabelle zusammengeführt. Unsere Muster-Fällliste bietet damit den maximalen Informationsgehalt und erhöht die Transparenz für die Bürger und Bürgerinnen.“

Die NABU-Expertin kritisiert zum Beispiel,

dass bisher nicht alle Bezirke in ihren Fälllisten die Fällgründe und geplante Ersatzpflanzungen angegeben haben. Schmidt: „Dies stößt bei Baumschützern häufig auf Unverständnis.“

Wenn an bestimmten Stellen beispielsweise keine Nachpflanzungen erfolgen könnten, dann sollte die Begründung dafür unbedingt in der Fällliste vermerkt werden. „Nicht selten sind Baumbestände in Grünanlagen einfach nur zu dicht und müssen ausgelichtet werden“, nennt Schmidt ein Beispiel. „Eine Nachpflanzung ist in diesen Fällen aber nicht sinnvoll.“ Die Angaben dazu können bei Bürgern und Bürgerinnen für mehr Verständnis für diese Baumfällungen sorgen.

Auch die regelmäßig in den bezirkspolitischen Gremien angefragten Bilanzen zu Fällungen und Nachpflanzungen könnten mit einer einheitlichen Liste zukünftig genauer erfolgen. Darüber hinaus erachtet es der NABU als wichtig, dass die einzelnen Baumarten genau zuzuordnen sind, und fordert daher, immer die vollständigen Artnamen anzugeben.

Bei Rückfragen: Dr. Katharina Schmidt, Tel.: 040/ 697089-34

In der vorigen Ausgabe ist uns leider ein Fehler unterlaufen: Zur Kolumne von Rechtsanwältin Birgit Eggers haben wir ein Bild der Geschäftsführerin von „Mieter helfen Mietern“ Sylvia Sonnemann gesetzt. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen. Für unsere LeserInnen hat es jedenfalls ein Gutes: Im Folgenden können Sie sich zu den rechtlichen Aspekten zweier brandaktueller Themen informieren.



Guter Rat von Sylvia Sonnemann, Geschäftsführerin von Mieter helfen Mietern.
Foto: MhM

Mieten bremsen!

Sylvia Sonnemann. Die Mietpreisbremse schützt seit dem 1. Juli 2015 Hamburgs Mieter. Vermieter dürfen bei der Neuvermietung maximal die ortsübliche Vergleichsmiete plus zehn Prozent verlangen. Dieser Grundsatz gilt für alle Neuabschlüsse im gesamten Hamburger Stadtgebiet. Doch aufgepasst, es gibt Einschränkungen, denn für Neubauwohnungen (erbaut nach dem 1. Oktober 2014) gilt die Bremse eben so wenig wie für grundlegend modernisierte Wohnungen. Eine weitere aus

Info!

Den WIR gibt's auch im Internet unter:
www.inselrundblick.de

Zwei neue Sportangebote für Kinder in Kirchdorf-Süd

PM. Der SC Wilhelmsburg bietet zwei neue Turngruppen in Kirchdorf-Süd an: Sonntags ab 15 Uhr für Mutter & Kind und anschließend ab 15.45 Uhr für Kinder ab 6 Jahren, in der Sporthalle Karl-Arnold-Ring 13 bei der Schule Burgweide.

**Noch Fragen? Rufen Sie gern an:
Tel. 0175/324 8512
Oder einfach zum Schnuppertraining kommen!**



**Apotheke EKZ
Wilhelmsburg**

Unser Angebot für Sie:

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
- Blutuntersuchungen

Harriet Schneider

Wilhelm-Strauß-Weg 10
Tel. 040 / 754 11 11
Fax 040 / 754 92 016

www.apotheke-wilhelmsburg.de



Ärger mit der Miete? Unsere Juristen wissen Rat!

Donnerstags 16.00–17.00 Uhr
in der Bücherhalle Kirchdorf im
Wilhelm-Strauß-Weg 2 direkt am
Bus- und S-Bahnhof Wilhelmsburg

Mieter helfen Mietern
Hamburger Mieterverein e. V.

www.mhmhamburg.de
040 / 431 39 40

Mietersicht schlimme Ausnahme: Hat der Vermieter schon mehr gezahlt, dann bildet seine Miete die Grenze. Und schließlich können auch einfache Modernisierungen die Grenze nach oben verschieben.

Das Gesetz ist sehr kompliziert, aber dennoch ein guter Ansatz, die Preisspirale in Hamburg abzumildern – die einschlägigen Internetportale melden bereits, dass die Angebotsmieten um ein paar Prozentpunkte gesunken sind. Auch bei Mieter helfen Mietern (MhM) sind erste Verdachtsfälle aufgetaucht und werden weiterverfolgt.

Insofern gilt für alle Mieter, die gerade einen neuen Mietvertrag ergattert haben: erst mal prüfen, ob die 10-Prozent-Grenze erreicht ist. MhM bietet auf der Homepage www.mhmhamburg.de einen kostenlosen Mieten-Check. Auch ein Info zum Thema kann heruntergeladen oder telefonisch unter Tel. 040/431 39 40 bestellt werden.

Besteht der Verdacht einer Überhöhung, so sollte man sich schleunigst bei MhM beraten lassen. Denn erst ab Rüge der Miete kann der Mieter die Erstattung zu viel gezahlte Mietbeträge verlangen. Die Rüge sollte aber gut vorbereitet sein und nicht ins Blaue hinein automatisch bei einer Überschreitung von 10 Prozent losgeschickt werden. Denn die erwähnten Ausnahmen sollte man fachkundig überprüfen lassen. Auch gilt es zu berücksichtigen, dass voraussichtlich im November 2015 der neue Hamburger Mietenspiegel erscheint, der die ortsübliche Vergleichsmiete mit Stichtag 1. April 2015 widerspiegelt. Der derzeitige Hamburger Mietenspiegel ist deshalb nur ein erster Anhaltspunkt für die aktuelle ortsübliche Vergleichsmiete.

In Wilhelmsburg bietet MhM in der Bücherhalle am S-Bahnhof jeden Donnerstag von 16 bis 17 Uhr Mitgliedern und Mietern, die es werden wollen, Beratung ohne vorherige Anmeldung.



Guter Rat von Rechtsanwältin Birgit Eggers. Foto: privat

Ehrenamt – unentgeltlich aber nicht umsonst

Birgit Eggers. Jeder Dritte in Deutschland engagiert sich ehrenamtlich. Viele Bereiche des öffentlichen und sozialen Lebens sind ohne Ehrenamt kaum denkbar. Ob in Sport- und Kulturvereinen, im Natur-, Tier- und Katastrophenschutz bei der Seelsorge oder der Betreuung von Bedürftigen in allen Lebenslagen, gewährleisten Menschen durch ihr Engagement den Zusammenhalt der Gesellschaft. Der Staat schützt und fördert diese Leistung, die in der Regel unentgeltlich oder allenfalls gegen Aufwandsentschädigung erbracht wird. Z. B. im Arbeitsrecht: Bei ehrenamtlicher Tätigkeit neben einem bestehenden Arbeitsverhältnis liegt eine Nebentätigkeit vor. Ihre Ausübung ist jedoch nicht von der Genehmigung des Arbeitgebers abhängig. Klauseln im Arbeitsvertrag, die einen Erlaubnisvorbehalt für Nebenbeschäftigungen vorsehen, beziehen sich lediglich auf solche, die auf Einkommenserwerb gerichtet sind. Ein Anspruch auf Arbeitsbefreiung für die eh-

renamtliche Tätigkeit besteht aber grundsätzlich nicht. Ausnahmen sind die Tätigkeit als ehrenamtlicher Richter und in der Selbstverwaltung der Sozialversicherung. Treten mit der Ausübung der ehrenamtlichen Tätigkeit jedoch Versäumnisse der Arbeitszeit ein, rechtfertigt dieses keine personenbedingte Kündigung. Kommunale Mandatsträger sind sogar mit einem Kündigungsverbot geschützt.

Darüber hinaus schafft der Staat weitere Anreize: Ist es möglich, eine Kostenerstattung oder Aufwandsentschädigung zu zahlen, sind diese nicht als Einkünfte zu versteuern. Darüber hinaus kann sogar für nebenberufliche Tätigkeiten im Dienst oder Auftrag einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder einer steuerlich anerkannten gemeinnützigen Einrichtung (z.B. als Vorsitzende eines Vereins) eine sog. Ehrenamtspauschale in Höhe von 720 Euro pro Jahr steuerfrei gezahlt werden. Für Übungsleiter, Ausbilder, Erzieher oder andere Menschen, die ehrenamtlich Wissen und Bildung vermitteln, ist die Zahlung einer steuerfreien Jahrespauschale in Höhe von bis zu 2400 Euro möglich.

Da weder die steuerfreie Aufwandsentschädigung noch die genannten steuerfreien Pauschalen als Arbeitsentgelt angesehen werden, besteht in diesen Fällen auch keine Sozialversicherungspflicht für die ehrenamtliche Tätigkeit. Wird diese für Institutionen, die ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke tätig sind, neben einer versicherungspflichtigen Beschäftigung ausgeübt, kann jedoch unter bestimmten Umständen ein Nachteilsausgleich in der Rentenversicherung vorgenommen werden. Engagierte in bestimmten öffentlich-rechtlichen Institutionen oder im Interesse der Allgemeinheit genießen daneben auch noch gesetzlichen Unfallversicherungsschutz.

<p>Susanne Pötz-Neuburger Fachanwältin für Familienrecht · Mediatorin</p> <p>Katja Habermann Fachanwältin für Erbrecht</p> <p>Maja Kreßin Fachanwältin für Versicherungsrecht</p> <p>Gesellschafts-, Vertrags-, Arbeits-, Verbraucher-, Vorsorge-, Reiserecht</p> <p>☎ 32 86 51 50</p> <p>www.anwaeltinnenkanzlei.de</p>	<p>anwältinnen kanzlei auf wilhelmsburg</p>	<p>Birgit Eggers</p> <p>Rechtsanwältin</p> <p>Arbeitsrecht Werkvertragsrecht Verkehrsrecht Strafrecht Sportrecht</p> <p>Neuenfelder Straße 31, 21109 Hamburg ☎ 23 51 34 49</p> <p>www.kanzlei-eggers.de</p>
---	---	---

DURCHHALTEN!

Spinne blau



sic. Wir reden - und schreiben - alle mal Unsinn, wenn der Tag lang ist. Da muss man gar nicht viele Worte drüber verlieren, ein langer Blick in den Spiegel oder ein kleiner Rippenstoß unter Freunden reichen da

völlig aus. Doch manchmal ballt sich der Unsinn so vielgestaltig und kurzfristig zusammen, dass man doch ein paar Worte darüber verlieren möchte.

Meine Unsinnzusammenballung begann mit jenem Tag, an dem eine Dame auf dem Wochenmarkt in Winterhude beim Lebensmitteleinkauf verkündete, viele Krankheitssymptome, die für Allergien oder Erkältungen gehalten würden, rührten in Wahrheit von unbemerkten Spinnenbissen her, denen wir unwissentlich und in nicht unerheblicher Zahl ausgesetzt seien. Wohlgermerkt: Sie sprach nicht von Giftspinnen-Attacken auf Fernreisen in die Tropen oder Wüsten dieser Erde, sie sprach von Hamburg - und da vermutlich vor allem vom Einzugsgebiet ihrer Heilpraktikerinnen-Praxis. Denn das ist die Dame von Beruf. Was die an sich lustige Spinnerei ein wenig vergiftet, denn in dieser Eigenschaft hat die Frau Einfluss auf die Gesundheit hilfeschender Menschen. (Zur Klärung: Es gibt in Mitteleuropa eine einzige Spinnenart, die dem Menschen durch einen Biss tatsächlich Vergiftungen zufügen *kann*: der Ammen-Dornfinger. Gesichert nachweisen lassen sich aber nur äußerst wenig Vergiftungsfälle durch diese Spinnenart.)

Keine zwölf Stunden später musste ich eine Selbstinterpretation des „Lichtkünstlers“ Michael Batz zu seiner erneuten Blaufärbung unseres Hafens anhören. Der Hafen sei ja, so der Künstler, gewissermaßen gespalten: auf seiner Südseite durch Arbeit, Containerumschlag und Wirtschaft geprägt, während die Nordseite ein touristisch-kulturelles Gesicht zeige. „Dadurch, dass ich den Hafen auf beiden Seiten Blau leuchten lasse, füge ich die getrennten Teile wieder zu einem Ganzen zusammen“, so sprach der Erleuchtete. Ja, mit Herrn Batz wächst zusammen, was zusammen gehört.

Und dann war da noch, am nächsten Tag, der Artikel im Hamburg-Teil der ZEIT. Dort war zu lesen: „Wilhelmsburg ist wie ein pubertierender Teenager, der den Eltern beweisen will, dass er schon zu den Erwachsenen gehört.“ Hm. Wilhelmsburg integriert gerade beinahe reibungslos und dabei auch noch innovativ rund dreitausend Flüchtlinge - also ich finde das verdammt erwachsen. Pubertär ist wohl eher die ZEIT, die unter diesen Umständen nichts Besseres zu tun hat, als eine ganze kostbare Seite den Nöten der „selbstbewussten Wilhelmsburger Jungkreativen“ und ihrer Sorge um Wilhelmsburgs Hipness zu widmen.

CHANCEN

Unsere Seiten für alle, die nach Wegen zu Ausbildung und Arbeit suchen.

WIR zeigen Chancen auf, die unser Stadtteil bietet.

WIR schreiben für mehr Bildung und gegen die große Sprachlosigkeit.

CHANCEN sind ein Projekt des Wilhelmsburger InselRundblicks.

Redaktion: Sigrun Clausen.

Hundert Mädchen schnuppern in „Männerberufe“

Berufsfindungsaktionstage (BFAT) in der Honigfabrik ermöglichen Schülerinnen wieder Einblicke in spannende Berufsfelder



Wenn in der Honigfabrik die Berufsfindungsaktionstage stattfinden, sind im ganzen Haus nur Mädchen und Frauen zugelassen. So können die Schülerinnen in Ruhe unterschiedliche Gewerke kennenlernen. Foto (2010) Hofa

N. A. Bärmann/G. Baumann/Hofa. Die Berufsfindungsaktionstage in der Honigfabrik finden dieses Jahr am 1. und 2. Oktober für rund hundert Mädchen der 8. Klassen statt. Hierfür werden die Mädchen für zwei Tage aus dem normalen Schulbetrieb genommen und haben stattdessen die Möglichkeit, sich männerdominierte Berufe - besonders handwerkliche - anzusehen.

Die einzelnen Berufe werden von Referentinnen (nur Frauen) vorgestellt und die Mädchen haben die Möglichkeit, praktische Erfahrungen zu sammeln. Besonders erwähnenswert ist der Bereich Feuerwehr, denn es wird ein Feuerwehrauto auf dem Hof stehen. Die anderen Bereiche setzen sich aus Elektro, Gartenbau, Holz, Büro, KFZ, Veranstaltungstechnik, Bauzeichnen, Textil, Orthopädie und Apotheke zusammen.

Die Berufsfindungsaktionstage zeigen den teilnehmenden Mädchen, dass es auch für sie noch andere Berufe außer der Arzthelferin und Frisörin gibt. Nebenbei stellen die Mädchen oft fest, dass auch sie durchaus handwerkliches Geschick haben, egal, was Vater, Onkel oder großer Bruder sagen. Zu den Tagen gehören auch eine Einführungseinheit und eine Auswertungsveranstaltung, die in den Schulen stattfinden.

An den Berufsfindungsaktionstagen nehmen dieses Jahr zwei Schulen aus Wilhelmsburg (Nelson-Mandela-Schule und Schule Stübenhofer Weg) teil. Vorbereitet werden die Berufsfindungstage vom Mädchenarbeitskreis Wilhelmsburg, der aus dem Mädchentreff Kirchdorf-Süd, dem Haus der Jugend Kirchdorf, der Honigfabrik und einigen Vertreterinnen der beteiligten Schulen besteht.

Finanziert werden die Berufsfindungsaktionstage dieses Jahr von der Rechtsanwaltskanzlei Rose und durch die SAGA, das Amt für Jugend und die teilneh-

menden Schulen. Jedes Jahr aufs Neue stellt sich die Frage, ob wir finanzielle Mittel für dieses Projekt bekommen - glücklicherweise hat es auch in diesem Jahr wieder geklappt. Am Freitag, 2. Oktober, findet um um 14.30 Uhr eine Abschlussveranstaltung in der Honigfabrik statt. Zu diesem Termin freuen wir uns auch über die Teilnahme lokaler Betriebe!

Berufsfindungsaktionstage am 1. und 2. Oktober 2015

Honigfabrik, Industriestraße 125

Infos: Kinderkultur-Bereich, Tel. 42103928,

Mail: kinderkultur@honigfabrik.de

Handwerk zum Anfassen

Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler in Praxiskursen der Handwerkskammer

PM. Wie wird ein Rohrbruch repariert? Wie ein Netzwerkkabel angefertigt? Und was braucht es, um ein Geflügelwürstchen selbst zu machen? All das und vieles mehr erfahren Schülerinnen und Schüler aus Schulen der Hansestadt seit gut fünf Jahren in Praxiskursen der Handwerkskammer Hamburg. 8.000 Jugendliche haben sich bisher erfolgreich in der Praxis des Handwerks ausprobiert.

Seit 2010 werden die Praxiskurse, ein ESF-Projekt, durchgeführt. Die Kurse finden in ausgewählten Hamburger Innungen und Handwerksbetrieben statt. In 14 Gewerken können die Schülerinnen und Schüler ihre Interessen und Fähigkeiten testen, ihre Stärken und Schwächen erkunden. Sie erleben nicht nur die Theorie, sondern vor allem die Praxis des jeweiligen Berufs. Spaß und Faszination kommen dabei nicht zu kurz. Lehrer und Berufsberater als wichtige Multiplikatoren werden ebenfalls über die facettenreiche Welt des Handwerks informiert. Alle Maßnahmen vermitteln den Jugendlichen Einblicke in die beruflichen Perspektiven im Handwerk. Die Praxiskurse sind mittlerweile in den Berufsorientierungskonzepten zahlreicher Hamburger Schulen fest verankert.

Die nächsten Kurse starten jetzt im neuen Schuljahr.

Information:

Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12, 20355 Hamburg

Ute Kretschmann, Telefon 040 35905-227, mobil 0175 7226948

ute.kretschmann@hwk-hamburg.de,

www.hwk-hamburg.de, [www.twitter.com/hwk_hamburg](https://twitter.com/hwk_hamburg),

www.facebook.com/hwkhamburg, www.nachwuchs-handwerk.de

Kostenlos in die Bücherhalle

Hamburger Bücherhallen Teil des „Bildungspakets“



PM. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, deren Eltern Sozialleistungen beziehen, erhalten ab sofort eine kostenlose Kundenkarte für die Bücherhallen. Ein Flyer in leichter Sprache mit sympathischem Maskottchen und einem integriertem Gutschein für eine kostenlose Kundenkarte liegt in allen Hamburger Schulen, Jobcentern und Fachämtern für Grundsicherung und Sozialles aus.

Kooperationsvereinbarung zwischen Sozialbehörde und Mietervereinen

PM. Bereits seit über zehn Jahren können sich Bezieher von Transferleistungen nach dem SGB II, dem SGB XII und dem Asylbewerberleistungsgesetz bei Fragen des Mieterschutzes und des Mietrechts an Hamburger Mietervereine wenden. Die derzeitige Kooperation besteht mit dem Mieterverein zu Hamburg von 1890 e.V., Mieter helfen Mietern e.V. und dem Interessenverband Mieterschutz e.V. Die Kosten für die erforderliche Mitgliedschaft werden von der Stadt übernommen. Eine neue Kooperationsvereinbarung sichert diese Zusammenarbeit nun für die Zukunft.

Wie wichtig die Zusammenarbeit in der Praxis ist, zeigt die aktuelle Statistik für das Jahr 2014: Mehr als 1.500 Leistungsberechtigte sind im Jahr 2014 Mitglied in einem Hamburger Mieterverein geworden.

Mit Unterstützung der Mietervereine konnten die Leistungsberechtigten (und somit mittelbar auch die Freie und Hansestadt Hamburg) insgesamt rund 130.000 Euro einsparen, indem beispielsweise fehlerhafte Betriebskostenabrechnungen beanstandet und um den zu Unrecht erhobenen Betrag gekürzt wurden. Außerdem konnte in vielen Fällen durch eine Beratung der Mietervereine eine Kündigung des Mietverhältnisses abgewehrt werden.

Hamburger Mindestlohn wird auf 8,67 Euro erhöht

PM. Zum 1. Oktober 2015 steigt der Mindestlohn in Hamburg um zwei Prozent. Grundlage für die Erhöhung des Mindestlohns ist das Hamburgische Mindestlohngesetz, das eine regelhafte Überprüfung und Anpassung vorsieht. Der Senat hat sich bei Festsetzung der Höhe des Mindestlohns an der Einkommensentwicklung im öffentlichen Dienst und an der allgemeinen Preissteigerung orientiert.

Das Hamburger Landesmindestlohngesetz verpflichtet Hamburg, den neuen Mindestlohn von 8,67 Euro brutto pro Stunde in allen städtischen Unternehmen umzusetzen. Darüber hinaus müssen sich Unternehmen, die sich um Zuwendungen oder in Vergabeverfahren bewerben, verpflichten, ebenfalls den neuen Mindestlohn zu zahlen.

SÜDKU

JURIER

- LeserInnenbriefe - LeserInnenbriefe - LeserInnenb

Zum Artikel „Kapitalismus stinkt“ in WIR 8/2015

„Wir Hamburg-Wilhelmsburger hatten den Müllberg - heute ist er ein Energieberg. Wir haben Weiterentwicklung zum Besseren und Arbeit ohne Ende. Zu uns kommen viele Menschen, die unseren aus der Arbeit entstandenen Wohlstand miterleben wollen.“

Mein aus Lebenserfahrung entstandenes Wissen ist: ‚Kapitalismus ist das einzig Wirksame zur Beseitigung von Armut.‘ Selbstverständlich mit möglichst kleinen Beeinträchtigungen wie Verkehrslärm, Geräusche ...“

Uwe Wedekind

Zum Artikel „Für alle und gerade am Anfang!“ in WIR 8/2015

„Vorab zur Klarstellung: ich habe grosse Hochachtung vor ehrenamtlichen Engagement jeder Art, wenn Menschen sich selbstlos ohne jede finanzielle Gegenleistung für die Allgemeinheit oder für einzelne Gruppen einsetzen und ihre Freizeit einer Sache widmen. Dennoch erlaube ich mir eine kritische Replik auf den zweiseitigen Artikel von Herrn Wolf, auch wenn ich dafür von Vielen voraussehbar in die übliche Ecke gestellt werde. Doch vor allem diejenigen in der Sozialindustrie, welche an den Defiziten, der Not und Leid anderer ihren Lebensunterhalt verdienen – was absolut legitim ist, denn beispielsweise auch ein Arzt oder ein Bestatter verdient ja durch das Leid anderer Menschen – und deshalb nun sicherlich empfindlich reagieren werden, müssen ein kritisches Hinterfragen ihrer Sache in einer Demokratie ertragen, wenn Geld des Steuerzahlers mit im Spiel ist. Dem WIR ist dabei Dank geschuldet,

dass er die Plattform für diese sehr ausführliche Darstellung des Themas von Herrn Wolf rund um Sprachkurse geliefert und damit Einiges auch entlarvt hat, denn ohne diese Details kämen auch die kritikfähigen Details so nicht ans Licht.

Herr Wolf macht uns sehr anschaulich die Fluktuationssituation in den Kursen klar: dauernd kommen andere Leute zu den Kursen, vor allem auf unterschiedlichem Niveau, so dass der Stoff immer wieder von vorne beginnen muss. Die Zeit zur Teilnahme am Kurs ist nur solange gegeben, solange der Asylantragssteller in der ZEA verbleibt. Jedem wird sofort klar: so kann man eine Sprache nicht erlernen, das Ziel eines wirklichen Sprachunterrichts nicht erreicht werden. Diese Kurse sind unter dem Aspekt des Erlernens einer Sprache schlicht absurd.

Herr Wolf spricht selbst einen weiteren kritischen Punkt an: warum sollen Antragsteller von Asyl aus sicheren Drittstaaten, welche hier absolut keine Perspektive haben, Deutschkurse erhalten? Vorausgesetzt natürlich, dass die von uns Steuerzahlern alimentierten Behörden und die von uns gewählten Politiker unsere Gesetze im Bezug auf Abschiebung genauso konsequent befolgen, wie sie das bei der hiesigen Bevölkerung tun, etwa die Einhaltung der Pflicht Steuern zu zahlen, oder selbst der Zahlung von Bussgeldbescheiden bei Falschparkern. Es ist ja nicht so, dass diese Deutschkurse ausschliesslich durch Ehrenamtliche durchgeführt werden und deshalb nichts kosten. Herr Wolf spricht auch den eigentlichen Zweck seines Artikels ja gleich an zwei Stellen an: er will mehr Geld und bessere Bezahlung der Kursleiter, eine Erhöhung der Honorare, diese im Volumen unbegrenzt und auch Zertifizierung der Kursleiter, also geldaufwendige Arbeitsbeschaffung für die hiesigen lokalen Sozialträger-Institutionen. Das alles kostet Steuerzahlergeld, welches die Friseurin und die Aldiverkäuferin an der Kasse durch

ihre Arbeit aufbringen muss. Die Herausforderungen in Zusammenhang mit der aktuellen Völkerwanderung („Welt am Sonntag“ 22.8.) an die Elementarbedürfnisse der Flüchtlinge sind zu ernsthaft, um Steuergeld für das Gefühl des Kursleiters, mit dem Titel „Professore“ umschmeichelt zu werden, oder für die Besspassung der Flüchtlinge durch Ablenkung mit solchen „Veranstaltungen für Erwachsene“ zu verwenden.

Deshalb müssen die Fragen erlaubt sein, wer Deutschkurse bekommt, wann man damit sinnvollerweise in welcher Art herangeht, und auch wie das Erlernen der deutschen Sprache effektiv und effizient am besten realisiert werden kann.

Ganz wertfrei und rein ergebnisorientiert frage ich mich, warum in heutigen Zeiten bis jetzt niemand die unzähligen Apps ins Spiel gebracht hat. Ich lese überall „Deutschkurse“ und höre niergendwo „App“. Dabei gibt es seit Langem unzählige Apps mit Deutsch für Ausländer. Darunter sind viele kostenlose und sehr gute Apps, etwa vom Goethe Institut, beispielsweise LERNABENTEUER DEUTSCH oder VOKABELTRAINER. Unzählige dieser Apps werden in den Heimatsprachen der Lernenden unterstützt, teilweise auch mit Facebookhilfen. Der wesentliche Vorteil: jeder kann so ganz individuell und unabhängig vom Standort sich an das Erlernen der Sprache machen. Je nach App ist dies sogar mit Erklärungen in der Heimatsprache möglich. Ein Wechsel von einer ZAE in ein Dauercamp spielt dann keine Rolle mehr. Die pädagogische Kontinuität wird gewahrt. Der Lernende kann nicht nur an ein oder zwei Tagen in der Woche Deutsch lernen, sondern jeden Tag und ständig; egal ob im Zelt bei Regen oder im IGS-Park bei Sonnenschein. Meiner Beobachtung nach hat fast jeder Asylantragsteller ein Smartphone und offensichtlich auch eine Flat, so dass durch derartiges Deutschlernen keine weiteren Kosten entste-

Velo54

 **Dein Fahrradladen im Reiherstiegviertel** 

*"I want to ride my bicycle - I want to ride my bike
I want to ride my bicycle - I want to ride it where I like" - Queen*

Dem ist nichts hinzuzufügen - danke Freddie Mercury! Wenn euch bei euren „Rides“ mal im wahrsten Sinne des Wortes die Luft ausgeht oder ihr einfach mal ein neues Stahlross euer Eigen nennen wollt, wir sind für euch da.

Frisch im Ladensortiment: veloheld (sportlich, urban, schön), Yuba (Backpacker Lastenrad aus Kalifornien), Veleon (Lastendreirad mit Neigetechnik aus Berlin)

Veringstr. 54 - 21107 Hamburg

Fon: 18130596 Mo: 13:00 - 19:00
Web: www.velo54.de Di - Fr: 10:00 - 19:00
Mail: info@velo54.de Sa: 10:00 - 16:00



DETLEV NAPP

Rechtsanwalt
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Neuhöfer Str. 23 www.kanzlei-napp.de
„Puhsthof“ Haus 2 detlevnapp@aol.com
21107 Hamburg Tel.: 040/75 82 04
Fax: 040/3 07 90 42



LeserInnenbriefe

hen. Von Medien und Politik wurden wir belehrt, dass das kein Luxus, sondern die günstigste Möglichkeit für alle Flüchtlinge ist, mit der Heimat Kontakt zu halten und deshalb eine Selbstverständlichkeit eines jeden Flüchtlings ist. Es kann der Schlüssel zur deutschen Sprache sein. Als jemand, der Deutsch als Fremdsprache persönlich erlernt hat, kann ich nur konstatieren: die Selbstdisziplin zum Lernen von Vokabeln und Grammatikregeln liegt in jedem Menschen selbst, kein anderer Mensch und kein Kurs kann einem das abnehmen. Und da es bei diesem Thema nicht nur um Asyl und Kriegsflichtlinge, sondern auch um Einwanderung geht: klassische Einwanderungsländer wie Neuseeland oder Kanada setzen voraus, dass der Kandidat die Sprache des Einwanderungslandes bereits zu Hause gelernt hat, damit der Antrag überhaupt angenommen wird.“

Mariusz Rejmanowski

Wilhelmsburger Apotheke
seit 1893
Für Ihre Gesundheit auf der Elbinsel



Georg-Wilhelm-Str. 28 21107 Hamburg
Tel: 040/757322 Fax: 040/3079666
www.wilhelmsburger-apotheke.de

treffpunkt.elbinsel
informieren.beraten.teilhaben.

Hier finden Sie Freizeit-, Beratungs- und Bildungsangebote für jeden. Im treffpunkt können Sie mitmachen, mitmischen und dabei sein. Sie können sich informieren, Nachbarn kennen lernen sowie Beratung und Unterstützung finden.

treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51a
Kontakt: Tel. 31973869, Isa Božić
i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de
Programm:
www.alsterdorf-assistenz-west.de
alsterdorf assistenz west

Aus unserer Serie: *Verdammt lang her – oder?*



Ausgabe vom 28.7.1972 (originale Rechtschreibung)

Frauen steuern den Bus

Neues Gesetz öffnet neue Wege

In Hamburg haben die Frauen das Steuer fest in die Hand genommen: Seit Anfang Juli lenken drei Frauen Busse im öffentlichen Verkehr durch das Großstadtgewimmel. Mit Geschick und Liebenswürdigkeit, die ihnen hoffentlich lange erhalten bleibt. (...) Die ersten weiblichen Linienbusfahrer in der Bundesrepublik sitzen schon seit ein paar Wochen am Lenkrad. Aber bisher hatten sie einen „Lehrfahrer“ neben sich. Keinen Fahrlehrer, denn technisch sind sie fit; nur die Routen wurden ihnen mit allen Besonderheiten eingepreßt. Die erste, die schon Ende Juni ohne Co-Piloten auskommen konnte, war Ingeborg Morgenstern. Vorher war sie, wie ihre Kolleginnen auch, Straßenbahnfahrerin.

Am 12. Dezember vorigen Jahres fiel das alte Gesetz, das Frauen vom Busfahrersitz ausschloss, weil sie dort angeblich „physisch und psychisch übermäßig belastet“ würden. Inzwischen aber weiß man, daß die Frauen auch an diesem Arbeitsplatz den Männern in nichts nachstehen. Das neue Gesetz schreibt nur noch vor, daß Busse mit Frauen am Lenkrad ständig über Funk erreichbar und erschütterungsarm sein müssen. Die Busse der Hamburger Hochbahn genügen beiden Anforderungen, die der weniger robusten Konstitution der Frau gerecht werden wollen. (Sind alle Männer eigentlich das „stärkere“ Geschlecht?)

Besser als gar nichts

hk. Neulich auf dem Radweg Georg-Wilhelm-Straße. Ich hatte es gerade noch rechtzeitig gesehen: Im Radweg war ein Loch, es fehlte ein Stein. Und im Vorbeifahren dachte ich noch: Nicht ungefährlich; der fehlende Stein in dem längsgeklankerten Radweg hätte Felgenbruch und womöglich Sturz bedeuten können. Und ich vergaß die Sache wieder. Einen Tag später hielt etwa fünfzig Meter vor mir an derselben Stelle ein Radfahrer und stellte sein Rad mitten auf dem Weg ab. Ich wollte schon klingeln, da holte der Mann aus seiner Gepäcktasche einen Hammer und einen Stein und hockte sich hin. „Er passt nicht ganz, aber besser als gar nichts,“ meinte er zu mir, als ich anhielt, und klopfte den Stein in die Lücke: „Das war ja nicht ganz ungefährlich!“ – Man könnte jetzt den großen Bogen zur Hamburger Radverkehrspolitik schlagen. Die Stadt lobt sich für die Aufhebung der Radwegpflicht und die Verlagerung des Radverkehrs auf die Fahrbahn. Aber

diese eigentlich fortschrittliche Reform passiert nicht zuletzt notgedrungen in Straßen, in denen die Radwege so marode sind, dass sie den Vorschriften nicht mehr genügen. Oft gibt's nur ein paar Meter gestrichelte weiße Linie und der Rest ist Sache der Radfahrer. Der Ersatzstein auf dem Radweg Georg-Wilhelm-Straße ist jedenfalls nun schon seit mehreren Wochen an seinem Platz. Besser als gar nichts.



Ein aufmerksamer Bürger verlegte in Eigenregie einen Ersatzstein im Radweg an der Georg-Wilhelm-Straße. Foto: hk

Wann ...

... in Wilhelmsburg

Alle Veranstaltungen auf einen Blick.

Immer, wenn ein Smiley ☺ zu sehen ist, gibt es zu der entsprechenden Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos.

Bitte beachten Sie auch unsere Last-Minute-Tipps auf Seite 2!

Donnerstag, 17.9.

ab 16 h, Bürgerhaus: Standanmeldung für den Bürgerhaus-Flohmarkt am 17.10.

Sonnabend, 19.9.

20 h, Honigfabrik: Neue Konzert- und Partyreihe für alle, die Soul & Funkmusik lieben, live und auf Vinyl: „UEBERTRIBE (Funk) & Die 3 von der Funkstelle“ – präsentiert von Hansefunk & Enter The Dragon. Eintritt: 12 € (VVK: 9 €).



Uebertribe

Wer bei 48h Wilhelmsburg bei uns war kann erahnen, was ihn erwartet: Einen TanzClub aus den 1960ern. Im Saal, nach dem Konzert, rockt Sebastian ‚Sebel‘ Niemax von Dusty Donuts akkurat den Floor. Ein ausgesprochen feines Programm für den Auftakt der neuen Reihe.

Sonntag, 20.9.

11 h, Bürgerhaus: Jazzfrühschoppen mit

den Hedgehog Stompers – zum Jubiläum „20 Jahre Jazzfrühschoppen im Bürgerhaus“. Eintritt: 8 € - inkl. 1 Freigetränk.

14 – 16 h, Gemeindehaus der Paul-Gerhardt-Kirche in Wilstorf, Eigenheimweg 52 (Bus 14, 141, 143, 443 bis Winsener Str. Nord oder Reeseberg): Trauercafé des Hospizvereins Hamburger Süden. Sie sind eingeladen, in geschützter Umgebung Gefühle und Gedanken mit anderen zu teilen.

Wälderhaus, Am Inselepark 19: Musik: 15 h: Henning Karl/16 h: Alex von Rothkirch. Eintritt frei.

18.30 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg: Bertolt Brecht und die Liebe - „Und fragst du mich, was mit der Liebe sei ...“ – Mit dem Duo HERZARTIST

Montag, 21.9.

☉ **18-19 h, und Di., 22.9., 11-12 h:** Perspektiven! – Rundgänge: Eine gemütliche Begehung des zukünftigen Wohnquartiers an der Dratelnstraße. Wo liegen die baulichen und natürlichen Besonderheiten, welche Herausforderungen gibt es?

18.30 h, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Kostenloser Info-Abend mit dem Kirchdorfer Heilpraktiker Andreas Libera: „Schwermetall- und Giftausleitung“. Wir alle sind heute mehr oder weniger mit Schwermetallen und Plastik in unserem Körper belastet. Wir können uns nur bedingt davor schützen, aber mit verschiedenen Ausleitungsmethoden „Müll“ loswerden.

Mittwoch, 23.9.

☉ **Ab 13 h, AWO-Treffpunkt für Senioren und Nachbarschaft, Katenweide 8:** Gesundheit auf der Elbinsel Veddel – eine multikulturelle Veranstaltung in allen Sprachen.

24.-28.9. (außer 27.9.)

☉ Im Bürgerhaus: Gläserne Werkstatt zum neuen Wohnquartier an der Dratelnstraße. Veranstalter: IBA-GmbH u. büro luch-

terhand. Vier Planungsteams entwickeln in einem Wettbewerbsverfahren Pläne und Entwürfe für das neue Wohnquartier an der Dratelnstraße. Zum Auftakt gibt es eine „Gläserne Werkstatt“ im Bürgerhaus Wilhelmsburg. Alle BürgerInnen sind eingeladen, insbesondere am Sonnabend zwischen 9.30-21.30 h ihre Ideen und Wünsche für das Quartier einzubringen. Am Montagabend ab 18 Uhr gibt es eine Zwischenpräsentation und Diskussion.

Donnerstag, 24.9.

18 h, AWO-Seniorentagesstätte Rotehäuser Wettern: Sitzung des Sanierungsbeirats Südl. Reiherstiegviertel.

Freitag, 25.9.

16 h, westend, Vogelhüttendeich 17: Repair Café. Was macht man mit einem Bügeleisen, an dem ein Stecker kaputt ist, oder mit einem Fahrrad, an dem das Licht nicht mehr funktioniert? Wegwerfen? Denkste! Reparieren Sie es im Repair Café! Wir unterstützen Sie bei Elektrokleingeräten und Fahrrädern. Kaffee, Kuchen & nette Leute gibt's auch. Kosten? Freiwillige Spende. Eine Kooperation vom Wilhelmsburgprojekt & westend.

Sonnabend, 26.9.

17 h ab Anleger Vorsetzen am Baumwall (gegenüber dem Feuerschiff): Literarische Hafenfahrt Ebbe & Flut der Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg & Hafen. Kostenbeitrag: 19 € (erm.: 14 €); Vorbestellung nur über die Buchhandlung Seitenweise, Tel. 040 201 203.

Infos: www.stromableser.com

19.30 h, Honigfabrik: Festum Varietatis 2015 - „Incantatem“ (HH) + „Mythemia“ (BI) + „Exoriente“ (LPZ). VVK: 8 €, AK: 10 € (8 € für Leute in mittelalterlicher Kleidung!)

INCANTATEM mit einem Spagat zwischen modernem, peitschendem Metal und filigranen Klängen von Cello, Dudelsäcken und Flöten aus längst vergangener Zeit.



Restaurant
Marialva
bei Jorae
Täglich 11- 24 Uhr
portugiesische und spanische
Spezialitäten
Mittagstisch Mo. bis Fr. bis 16 Uhr
11 versch. Gerichte für 6 €
mit Suppe und Dessert

Georg-Wilhelm-Straße/Ecke Trettaustraße • ☎ 75 98 52

...sind's die Füße?

med. pod.

FUSSPFLEGE
Thomas Beermann



Tel. 752 80 56 • Veringstraße 71

BiBuKino

... immer freitags um 10.30 Uhr.
Eintritt frei. Gruppen bitte anmelden!
Bücherhalle Wilhelmsburg: Tel. 757268,
Bücherhalle Kirchdorf: Tel. 7542358

18.9.2015:

Bücherhalle Kirchdorf:

„Alles meins! Oder 10 Tricks, wie man alles kriegen kann“.
Der kleine Rabe Socke luchst den anderen Tieren ihre Schätze ab, bis er erkennt, dass Freunde wichtiger sind als Besitz. Ab 4 Jahre.

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Wolkenbruch und Brombeersaft“.
Am Ende des spätsommerlichen Familienwaschtages schwärmt Familie Maus zum Sammeln von Wintervorräten aus. Sie wieseln und wuseln durch den Wald, sammeln und füllen Körbe und Kisten. Als sie im plötzlich hereinbrechenden Unwetter mit Mühe den Bau erreichen, merken sie: Großvater fehlt. Ab 4 Jahre.

25.9.2015:

Bücherhalle Kirchdorf:

„Lola glänzt“.
Ein braunes Etwas auf dem Schnabel versperrt der Laufente Lola die Sicht. Die Nacktschnecke Fiona hat es sich dort gemütlich gemacht und will mit

Lola Freundschaft schließen. Aber eigentlich fressen Laufenten doch Schnecken - oder? Ab 4 Jahre.

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Darf ich mitkommen?“
Die Geschichte erzählt vom Abenteuer einer winzig kleinen Maus, die sich aufmacht, das größte Tier der Welt zu finden. Ab 3 Jahre.

2.10.2015:

Bücherhalle Kirchdorf:

„Plitsch Platsch“
Entchen geht mürrisch mit seinen Eltern zum Großvater - Füße, Schnabel, Federn, Augen, alles vom Regen pitschnaß. Erst als Großvater einen roten Regenschirm und rote Gummistiefel vom Dachboden holt, findet Entchen den Regen wunderschön. Ab 3 Jahre.

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Hexe dringend gesucht“.
Auf der Suche nach einer Hexe, deren Lieblingstier er werden will, wird Kater Herbert ausgerechnet in der Stadtbibliothek fündig. Ab 4 Jahre.

9.10.2015:

Bücherhalle Kirchdorf:

„Urmel sucht den Schatz“.
Glücklich wacht Urmel auf. Schließlich ist

ja sein Geburtstag. Aber keiner von Urmels Freunden taucht auf. Haben sie etwa alle seinen Festtag vergessen? Da findet das kleine grüne Vorzeitwesen eine merkwürdige Schatzkarte. Ob es wohl doch noch ein schöner Tag wird? Ab 3 Jahre.

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Hermeline auf Hexenreise“.
Die kleine Hexe Hermeline möchte die große weite Welt sehen! Ganz allein will sie auf Abenteuerreise gehen! Hermelines Freunde sind nicht begeistert, aber die kleine Hexe hat bereits ihre sieben Sachen gepackt. Nur einen Zauberstab lässt sie zurück ... Ab 4 Jahre.

16.10.2015:

Bücherhalle Kirchdorf:

„Herr Hase und Frau Bär“
Der ordnungsliebende Herr Hase sucht einen Untermieter für sein Haus. Leider ist Frau Bär, die bei ihm einzieht, alles andere als ordentlich. Während er den lieben langen Tag putzt, genießt sie faulenzend ihr Leben. Das kann nicht lange gut gehen. Ab 4 Jahre.

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Frederick“.
Frederick sammelt Sonnenstrahlen, Farben und Wörter für Gedichte, um für die hungernden Mäuse im Winter Wärme und Freude zu zaubern. Ab 3 Jahre.



INCANTATEM

EXORIENTE: „Woher kommen wir? Ja, aus dem Osten! EXORIENTE – die Spielleute des Ostens. Von da an zogen wir mit Duddelsäcken, Trommeln und so manch' Kra-wallgedöns durchs Land, um Freude, Spaß und Wärme zu verbreiten.“

MYTHEMIA: „Donnernde Trommeln, klingende Saiten, treibende Rhythmen und kraftvolle Gesänge erzählen von Reisen durch die Welten.“

Sonntag, 27.9.

11 h, Bürgerhaus: Sonntagsplatz.
Das Theater Funkenflug spielt „Wild & gefährlich“ – ein Stück für alle Mutigen ab 4 Jahren. Eintritt: 2,50 €.
Die kleine Frau ist weder schüchtern noch zimperlich, meistens jedenfalls. Früher war das anders. Da hat sie sich oft nicht getraut, nicht runter, nicht rein und manchmal

J E N E Y & T O I L L I É

Rechtsanwältinnen
Dr. Tanja Jeney & Nicola Toillié

Fachanwältinnen für Strafrecht
Fachanwältin für Familienrecht

Ausländerrecht • Verkehrsrecht

Fährstraße 50 | 21107 Hamburg
Telefon: 040 / 98 23 13 - 69 | www.jeneytoillie.de

Auto-Schultz

**IHR PARTNER FÜR
AUTOMOBILITÄT
IN WILHELMSBURG.**

JETZT AUCH SERVICE FÜR
KLASSISCHE AUTOMOBILE!
CARSPiRiT

TOYOTA-Service · EGA-Mehrmarkenpartner · Oldtimer-Service

**AUTO
SCHULTZ**
BRINGT HAMBURG IN FAHRT

Niedergeorgswerder Deich 97 · 21109 Hamburg · 040 - 31 17 15-0



noch nicht einmal hin. Eines Tages hat sie davon die Nase voll und beschließt, mutig zu werden. Komme was da wolle! All die wilden Tiere, unheimlichen Gespenster und fiesen Monster machen es ihr nicht leicht. Doch als die kleine Frau so richtig loslegt, bringt sie sogar das fürchterliche Monster zum Zittern, denn nun ist sie selber wild und gefährlich, ehrlich.



Theater Funkenflug spielt „Wild und gefährlich“

Anschließend: Fliegende Pfannkuchen – mit süßer und pikanter Füllung und Salat. Pro Portion (inkl. Selter): 3 €.

Und zum Schluss: Mitmachaktion mit Marianne & Eva: Wir basteln gruselige Monster! Mitmachen kostet nix!

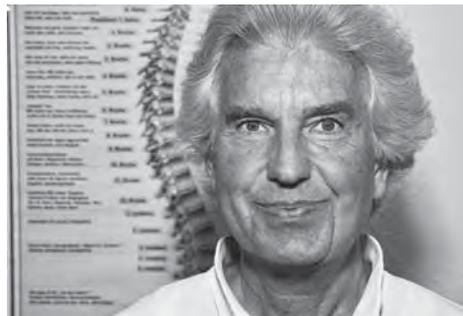
11 h ab Stübenplatz (Deichhaus, Vogelhüttendeich 55): Reiherstieg-Rundgang mit Gundula Niegot. Die Tour zeigt das Wohn- und Industrieviertel mit all seinen Gegensätzen. Die Einwanderungen zum Ende des 19. Jahrhunderts werden ebenso Thema sein wie die Flut von 1962. Vorbei geht es z. B. auch an der Honigfabrik und der Soulkitchenhalle sowie über den Veringkanal.

Dauer: ca. 2 Std./Teilnahmebeitrag: 7 bis 10 €/Anmeldung: Tel. 040 76974814 oder info@rundgaenge-wilhelmsburg.de

14 – 18 h, Herbst- und Apfelfest im Interkulturellen Garten: Es wird wieder ein leckeres Büfett rund um den Apfel geben und wir werden vor Ort frischen Apfelsaft pressen, wobei noch viele fleißige Hände gebraucht werden. Die Äpfel müssen gewaschen, geschnitten, geschreddert und dann gepresst werden. Selbstverständlich kann der Garten besichtigt werden. Zu erreichen ist der Garten mit dem Bus M 13 bis zur Haltestelle Krankenhaus Groß Sand; von dort geht es in den Park am Dursun-Akçam-Ufer (Veringkanal) und zum Interkulturellen Garten.

Montag, 28.9.

18.30 h, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Kostenloser Info-Abend mit dem Kirchdorfer Heilpraktiker Andreas Libera: Krebs und seine Therapiemöglichkeiten: Krebs ist nichts anderes als ein Notprogramm des Körpers. Auch bei diesem Krankheitsbild gibt es eine Vielzahl an alternativen Heilmethoden, die auch in Kombination mit der Schulmedizin angewendet werden können.



Heilpraktiker Andreas Libera

Dienstag, 29.9.

© **20 h, Bürgerhaus:** Der nächste Winter kommt bestimmt! – Alle Menschen in Wilhelmsburg brauchen ein Dach über dem

Kopf. Gesprächspartner u.a. Bezirksamtsleiter Andy Grote. Pegelstand-Veranstaltung des Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e.V.

Donnerstag, 1.10.

20 h, Honigfabrik: ACOUSTIC Jam Session.

Freitag, 2.10.

17 h ab Anleger Vorsetzen (Nähe U-Bahn Baumwall, am Feuerschiff): Alternative Hafenrundfahrt des Förderkreises „Rettet die Elbe“ e.V., ca. 1 ½ Std; 11 € p.P. (ermäßigt: 10 €).

21 h, Honigfabrik: Elephants On Tape & Support – IndiePopElectro

ELEPHANTS ON TAPE - klingt wie verzückendes Getrappel... und ist feinsten Pop mit Elektroinflüssen. Gespielt von einer Band aus Leipzig/Hamburg. Ihre Konzerte: Tänzerisches Träumen wird zu träumerischem Tanzen. Klare Songstrukturen münden in sanfte, grenzenlose Beats und umgekehrt.

23 h, Honigfabrik: FUNKY FRIDAY – RareSoulFunkJazz vom Plattenteller.

Sonnabend, 3.10.

20 h, Schützenhaus Moorwerder (Bus 351 bis Bauernstegel): Königsball des Schützenvereins Moorwerder und Stiftungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Moorwerder.

Sonntag, 4.10.

16 h, Kinderkunstprojekt „Stadtmodell Wilhelmsburg“, im Park am Dursun-Akçam-Ufer (Veringstraße 147/Bus M 13 bis Krankenhaus Groß Sand): Sonja Ewald spielt „Baldur will nach Hause“ - Erzähltheater, Maskenspiel und Tanz für Kinder und ihre Eltern ab 4 Jahren.

Das Mädchen Baldur wohnt in Island und verläuft sich eines Tages. Zum Glück trifft sie aber den sprechenden Berg, den Eiszwerg, den quasselnden Matsch und andere Landschaftswesen. Wird es ihr gelingen mit Hilfe der Kinder im Publikum den Weg nach Hause zu finden?

Nach dem Theaterstück kochen und essen wir mit allen Kindern und bruzeln Stockbrot am Feuer.

Info: Kathrin Milan - 0176-21190991

Mittwoch, 7.10.

14.30 h, Bücherhalle Kirchdorf: Büchercafé. Wir treffen uns in gemütlicher Runde und reden über Bücher...

Freitag, 9.10.

16 h, Bücherhalle Kirchdorf: Geschichten und Basteln: „Helma legt die Gockel rein“. Auf dem Hof von Henne Helma

Musikunterricht auf der Elbinsel

für alle Altersstufen

Nils Ahrens
Schlagzeug
0173 - 462 1685
www.nils-ahrens.de

Bente Kristin Stephan
Gesang, Klavier, Geige
0178 - 58 49 117
www.die-eigene-musik-entdecken.de



Gern geben wir Ihnen unverbindlich Auskunft zu unseren Unterrichtsangeboten.
Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.



Ausstellungen

herrscht Aufregung: Ein neuer Oberhahn wird eingesetzt, der den Tagesablauf ansagen soll. Doch der ist herrisch und gefällt den Tieren nicht. Deshalb stellen sie sich morgens schlafend, die Hennen legen keine Eier mehr und die Kühe geben keine Milch ...

21 h, Honigfabrik: Schlagsaite + Ticos Orchester: BalkanPolkaFolkOffbeat & SchlagsaiteSoundsystem. VVK:9,- €/AK: 12,- €

Sa., 10.10./So., 11.10

Vereinshaus KIGV. 722 – Kirchdorf e.V., Am Turnplatz: Kaninchenschau.

Sonntag, 11.10.

11 h, Bürgerhaus: Jazzführschoppen mit der Phönix Jazzband. Ein zufälliges Wiedersehen von vier Musikern, die während ihrer Studienzeit in den sechziger Jahren Tanzmusik machten, führte 1981 zur Gründung der Phönix Jazzband. Das Motto der Band aus Braunschweig orientiert sich an einem Titel von Duke Ellington: „It don't mean a thing, if it ain't got that swing“. Eintritt: 8 € - inkl. 1 Getränk, spendiert von der „Kochburg“.

15 – 17 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg: Letztmalig findet der von der Wilhelmsburger Gästeführerin Gundula Niegoth angeregte „Inselschnack“ statt, selbst gestaltet von Alt-Wilhelmsburgern, Neuankömmlingen und anderen Interessierten, mit Erzählen und gemeinsamem Erinnern an Viertel, Straßen und Häuser der Elbinsel. Wer möchte, kann alte Fotos, Zeitungsausschnitte oder Straßenkarten mitbringen.

Montag, 12.10.

18.30 h, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Kostenloser Info-Abend mit dem Kirchdorfer Heilpraktiker Andreas Libera: Angst-Depression-Burnout sind keine Modeerscheinungen. Bekommen Sie einen Überblick über die Symptome, und wie Sie sich selber und anderen am wirkungsvollsten helfen können.

Freitag, 16.10.

17 h ab Anleger Vorsetzen (Nähe U-Bahn Baumwall, am Feuerschiff): Alternative Haf Rundfahrt des Förderkreises „Rettet die Elbe“ e.V., ca. 1 ½ Std; 11 € p.P. (ermäßigt: 10 €).

Sonnabend, 17.10.

14 – 17 h, Bürgerhaus: Handeln, Feilschen, Schnäppchenjagen: Herbstflohmarkt. Standgebühr: 1 Saaltisch = 7 €, lfd. m zusätzlich: 4 €. Persönl. Anmeldung erforderlich – im Bürgerhaus ab 17.9., 16 h.

27.9. bis 26.10., Museum Elbinsel Wilhelmsburg:

Gehäkelt – gestickt – getöpft. Kunstgewerblicher Nachlass von Luise Lindemann

Die in Oldenburg geborene Luise Lindemann lebte seit 1963 – ein Jahr nach der großen Flut – in Wilhelmsburg. Bevor sie 1970 als Handarbeitslehrerin an die Gesamtschule Kirchdorf (heutige Nelson-Mandela-Schule) kam, wo sie bis 1988 tätig war, arbeitete sie nach dem Abitur 1943 im damaligen Arbeitsdienst, dann nach dem Krieg als landwirtschaftliche Angestellte, als Klavierlehrerin und in einem Hotel auf Borkum. Luise Lindemann ist vielen Wilhelmsburgern als Handarbeitslehrerin in guter Erinnerung. Nachdem sie 2014



Luise Lindemann. Foto: ein

im gesegneten Alter von 90 Jahren verstarb, wandte sich ihre Tochter an das örtliche Museum und fragte an, ob dies ein guter Ort für einen Teil des kunstgewerblichen Nachlasses ihrer Mutter sei. So kamen viele Gobelins, Stick- und Töpferarbeiten und anderes in das Archiv des Museums.

Luise Lindemann arbeitete auch im

Ruhestand jeden Tag unerschöpflich und mit großer Kreativität an ihren kunstgewerblichen Exponaten. Das Museum freut sich, einen Teil dieses Nachlasses in einer Ausstellung präsentieren zu können.

Eröffnet wird die Ausstellung „Gehäkelt – gestickt – getöpft“ am Sonntag, 27.9., um

14.30 Uhr. Die Ausstellung ist bis zum Saisonende am 26.10. jeden Sonntag von 14 bis 17 Uhr zu sehen.

Sonntag, 18.10.

14 – 16 h, Gemeindehaus der Paul-Gerhardt-Kirche in Wilstorf, Eigenheimweg 52 (Bus 14, 141, 143, 443 bis Winsener Str. Nord oder Reeseberg): Trauercafé des Hospizvereins Hamburger Süden. Sie sind eingeladen, in geschützter Umgebung Gefühle und Gedanken mit anderen zu teilen.

18.30 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg: „Märchen von Lust und Liebe“ – Die Märchenerzählerin Elita Carstens erzählt Märchen, in denen es deftig frivol bis anrührend zart zugeht. Ihr ist es wichtig, die Märchen nicht in starrer Buchform vorzutragen, sondern lebendig, einfühlsam, ausdrucksvoll. Dabei spielen bei ihr Märchen verschiedener Kulturen und Zeitalter eine wichtige Rolle.

Eintritt: 5 €. Reservierungen unter Tel. 040 302 34 861

Foto rechts: Märchenerzählerin Elita Carstens



Der Insel-Steuerberater Wolfgang Schwitalla

Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung Jahresabschlüsse & Steuererklärungen
Steuer- & Wirtschaftsberatung Vermögensverwaltung
Treuhandtätigkeiten Testamentvollstreckung

Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg
Tel.: 040/ 23 78 100, www.stb-schwitalla.de

Veranstaltungsvorschau ab Mitte Oktober 2015

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste gedacht. Sie ist eine Planungshilfe, die dazu beitragen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Sie ist nicht als Ort für frühzeitige Werbung gedacht. WIR behalten uns die Auswahl der erscheinenden Veranstaltungen vor. Bitte melden Sie uns Veranstaltungen unter Tel. 401 959 27, Fax 401 959 26 oder per E-Mail briefkasten@inselrundblick.de.

Zur Zeit liegen uns folgende Meldungen vor:

- 10.10. Laternenumzug der Freiwilligen Feuerwehr Kirchdorf
- 10./11.10. Wilhelmsburger Kunst- und Ateliertage überall auf den Inseln
- 10./11.10. Rassekaninchenschau des Rassekaninchenzüchtervereins HH 44
- 1.11. Slachtfest an de Möhl bei der Windmühle Johanna
- 7.11. Kunsthandwerkermarkt „Mit Liebe gemacht“ in der Honigfabrik
- 14.11. Herbst-Flohmarkt im Bildungszentrum Tor zur Welt
- 16.11. Großer Lesetag mit Verleihung des Preuschhof-Preises für Kinderliteratur im Bürgerhaus
- 22.11. Adventsmarkt im Museum Elbinsel Wilhelmsburg
- 28.11. Basartag im Malteserstift St. Maximilian Kolbe
- 5.12. Adventsmarkt im Atelierhaus 23, Am Veringhof 23

Die Erscheinungsdaten des WIR 2015

(Änderungen vorbehalten)

Ausgabe	10	11	12
Redaktions-schluss	1.10.	1.11.	1.12.
Erscheinungs-tag	15.10.	12.11.	10.12.

Impressum

Herausgeber:

Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

Vorsitzender: Hermann Kahle

**Industriestr. 125, 21107 Hamburg
Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26**

E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Sie erreichen uns jederzeit über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

Im Internet finden Sie uns unter

www.inselrundblick.de

Redaktionsgruppe: Sigrun Clausen (sic), Jörg Ehrnsberger (je), Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Axel Trappe (at). **Webmaster:** Günter Terraschke. **Anzeigenakquise + Sponsoring:** Gisela Bergholtz, Rainer Zwanzleitner. **Finanzen:** Gerda Graetsch. **Technik + allg. Unterstützung:** Klaus-D Müller

Pressemittellungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

**IBAN: DE8520 0505 5012 6312 6391
Hamburger Sparkasse**

ViSdP: Sigrun Clausen für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: 7000 Ex.

Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!

Anzeigenschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand Mai 2011. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen und unverlangt eingesendeten Manuskripten behalten WIR uns Kürzungen und den Nichtabdruck vor.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

Herzog Georg Wilhelm

Herzog Georg Wilhelm, der Gründer Wilhelmsburgs, starb 1705 ... Wirklich? Seit einiger Zeit wird er regelmäßig auf der Insel gesehen. Dass er eigentlich seit 300 Jahren tot ist - das sei ihm doch egal, sagt er.

